

Vierteljährliche Information für die „Crème de la Crème“
Alles über den Drachen- & Paragleiterflugsport, Sicherheit, Neuerungen, Infos.
Die Flash News sind unbezahlbar und deshalb gratis.

Ausgabe Nr. 162
April/Mai/Juni 2018
Jahrgang 39



„Dipl. Ingenieure – Zuckerbäcker und Frisöre“
stehen einem immer mit Rat und Tat zur Seite

AUFDECKEND - AUFWÜHLEND - AUFREGEND

Man soll dem Leib etwas Gutes bieten,
damit die Seele Lust hat, darin zu wohnen.

Winston Churchill

Du weißt ja... – lebe jetzt und arbeite später!



Nach dem Frühstücks-Buffett geht's von der Hochsteinhütte zum Startplatz Hochstein, die „Frühstücksflug-Saison“ wurde heuer am 10. Mai 2018 wieder gestartet.



Zwei Bayern in Tirol „Agi und Patrick“ haben es nun geschafft, im „10. Bundesland“ Fuß zu fassen.

Titelbild: „Fladi“ kann auf die Hilfe seiner Fliegerkollegen zählen, ob Starthilfe mit dem Auto oder mit einen 5-kg-Fäustling oder einem Voltmeter, dazu viel feinsten Gesprächsstoff – denn auf die Hilfe seiner Mot. HG + PG-Flieger-Kollegen kann man sich verlassen“

Fotos: Bruno Steinwender, Brigitte Feichter, Soaringclub Hohe Wand, Bruno Girstmair

FLASH News

... die ganze Wahrheit!

Ausgabe	Quartal 2
Nr. 162	April / Mai / Juni 2018

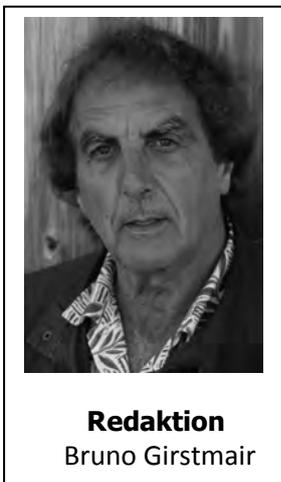
FLIEGER ÄRZTE:	NÄCHSTER ERSCHEINUNGSTERMIN: 28. SEPT. 2018
DR. WOLFGANG WURDINGER (LIENZ) 0664 - 324 88 21	ANZEIGENSCHLUSS: 15. SEPT. 2018
DR. PETER METZGER (ZELL AM SEE) 0664 - 994 96 86	URHEBERRECHT UND INHALT: BRUNO GIRSTMAIR
DR.	A - 9900 LIENZ, BEDA WEBER - GASSE 4
DR. SCHUH CHRISTOPH (FELDKIRCHEN) 0664 - 190 82 03	LIENZER SPARKASSE: BIC: LISPAT 21 XXX
	IBAN: AT 98 2050 7000 0400 8728
ÖSTERR. AERO CLUB: (BEHÖRDE)	DEUTSCHER HÄNGEGLEITER VERBAND:
TEL.: + 43 - (0) 1 - 718 72 97 - 0	TEL.: + 49 - Ø 8022 - 9675 - 0
ANSCHRIFT: BLATT GASSE 6 A - 1030 WIEN	MIESBACHER STR. 2 D - 83701 GMUND TEGERNSEE

01. IN EIGENER SACHE	08. DHV - WERBEPLATTFORM
02. UNFÄLLE & STÖRUNGEN	09. WORÜBER MAN SPRICHT
03. MOT. HG + PG FRÜHJAHRSTREFFEN IN UNGARN	10. KLATSCH & TRATSCH AM LANDEPLATZ
04. DANIEL VIDIC: WIE NEHME ICH EINEN NEULING MIT AUF STRECKE?	11. TERMINE & EREIGNISSE
05. DROHNEN-ABSTURZ	12. EINFACH ZUM NACHDENKEN
06. GEHEIME VERSCHLUSSACHE	13. SICHERHEITS - MITTEILUNGEN
07. CAUSA HOCHSTEIN STRASSE	14. NACHRUF & TRAUERFÄLLE

Tonband Dienst: 0900 - 91 15 66 06
 GPS Landeplatz: N 46° 83' 746'' O 12° 78' 493''
 Meteo EXPERTS: Lienz: +43 Ø 4852 - 62 511
 Internet: www.osttirol-online.at/wetter

Persönlicher Auskunftsdienst: 0900 - 970 940
 Google Maps: A - 9905 Gaimberg Postleite 20
 Wetter Hotline: 0900 - 511 599
 Austro Control: 01 - 17 03 - 0

01. IN EIGENER SACHE :



Liebe Leser und Förderer der „Flash News“:



Wir haben definitiv zu viele Unfälle.

Wieder habe ich viel "Stoff" aus allen Bereichen zusammengetragen, doch die vielen Unfälle nehmen auch diesmal wieder den Platz "Eins" ein und überschatten natürlich auch die gesamte Berichterstattung komplett. Die vielen Einzelschicksale mit all ihren daraus resultierenden Folgen und Konsequenzen werden immer ein Thema bleiben. Viele der Betroffenen müssen dann ein Leben lang mit den Folgen aus solchen Abstürzen leben - wieder andere haben das „Glück“, überlebt zu haben und wieder andere müssen ein Leben lang mit den Spätfolgen leben lernen, die sehr vielfältig sein können.

Deshalb ist das immer wieder von Neuem Aufzeigen der vielen Unfälle ein unbedingtes "Muss" und soll letztendlich dazu beitragen, jeden von uns ein



Du weißt ja ...



fly now – work later



klein wenig zum Nachdenken anregen, sein einmaliges Dasein / Leben ein wenig zu überdenken und auch daran zu erinnern, dass man eben nur eines hat. Deshalb respektiere die Gesetze Aerodynamik und Wetterkunde überschätze nicht dein eigenes Können und du musst vor allem nichts und niemanden etwas beweisen. Was zählt, ist im Flugsport alt zu werden und dabei noch zu fliegen und schlussendlich aber auch zu wissen, wann man damit aufhören muss - dann hast du deinen Beitrag zur Förderung des Flugsportes geleistet.

Der Startplatz „Kollnig“ ist seit dem 10. Mai 2018 wieder befliegbar.

Der 10. Mai wird auch der Tag des „Sieges“ genannt, welcher jedes Jahr in Moskau mit einer großen Militärparade gefeiert wird (Ende 2. Weltkrieg) - für uns ebenfalls ein Grund zu feiern, denn nach 4 Monaten und 10 Tagen ist der Startplatz Kollnig vorerst bis auf weiteres wieder befliegbar.

Nach einem persönlichen Gespräch mit der Familie Gutschi und dem TVBO Obmann Franz Theurl wurde vorläufig bis zum 31. Dezember 2018 ein Übereinkommen / Kompromiss ausverhandelt. Ich möchte mich auf diesem Wege für den erfolgreichen Verhandlungsabschluss bei TVBO - Obmann Franz Theurl und der Familie Gutschi recht herzlich bedanken.

Wenn zwei immer der gleichen Meinung sind, dann wird einer überflüssig: (Winston Churchill)

- Darum gibt es die „Flash News“ damit es auch andere Betrachtungsweisen gibt -

Achtung - Neue Datenschutz Verordnung:

Ich möchte euch auf die bereits seit 25. Mai 2018 geltende, neue Datenschutzgrundverordnung DSGVO und deren drakonisches Strafmaß aufmerksam machen. Es gilt u.a. für alle Unternehmen und beinhaltet umfangreiche Verpflichtungen dieser gegenüber dem/der/den Kunden, im Umgang mit ihren Daten.

Vortrag der WKO-Wien

<https://www.youtube.com/watch?v=yZFREiqL1gY&pbjreload=10>

<https://www.wko.at/service/wirtschaftsrecht-gewerberecht/EU-Datenschutz-Grundverordnung.html>

Weltmeisterschaft im Drachenfliegen 2019:

Tolmezzo / Gemona liegt gerademal 79 KM von Lienz entfernt und dort findet im kommenden Jahr vom 12. bis 27. Juli 2019 die nächste Weltmeisterschaft im Drachenfliegen statt. Für alle Drachenflieger wohl ein Pflichttermin, diesem Event einen Besuch abzustatten.

Infos dazu gibt es von – Suan Selenati Tel. +39 – 329 80 27 672 oder Bernardo Gasparini Tel. +39 – 349 64 43 947 bzw. E – Mail: info@italy2019.com und Internet www.italy2019.com

02. UNFÄLLE UND STÖRUNGEN :



Nachtrag Quartal I 2018

Niederwölz / Steiermark: Am 10. März startete gegen 14 Uhr 30 ein **österreichischer Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Der Pilot stürzte während des Landeanflugs in der Nähe der Bundesstraße bei Niederwölz nahe Scheifling aus rund fünf Metern Höhe



Du weißt ja ...



fly now – work later



ab und verletzte sich dabei schwer. Zunächst kam der Notarztwagen, dann wurde aber der Rettungshubschrauber C 14 angefordert, der den Mann zur Universitätsklinik nach Graz flog.

Tannheim / Nordtirol: Am 14. März startete gegen 15 Uhr ein **78-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** vom Startplatz Neunerköpfe aus zu einem Flug. Der Pilot wollte in der Nähe der Talstation landen, als der Pilot laut Zeugenaussagen plötzlich aus einer Höhe von ca. 10 Metern zu Boden stürzte und sich dabei schwere Becken- und Gesichtsverletzungen zuzog. Der Verletzte wurde nach Erstversorgung mit dem Notarzt-Hubschrauber in das Krankenhaus Kempten geflogen. Wie es zu einem derartigen Strömungsabriss kommen konnte ist Gegenstand der laufenden Ermittlungen. Der Gleitschirm wurde sichergestellt.

Göriz - Pogier / Steiermark: Am 24. März startete gegen 15 Uhr ein **63-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Der Obersteirer wollte mit seinem Gleitschirm auf dem Landeplatz Göriz in Kapfenberg im Bezirk Bruck-Mürzzuschlag landen. Kurz vor der Landung stürzte er aus einer Höhe von etwa 15 Metern auf eine Wiese ab. **Strömungsabriss als Absturzursache** - Die Frau des Piloten hatte den Flug ihres Mannes und somit auch den Absturz gefilmt und alarmierte sofort die Rettungskräfte. Laut Rotem Kreuz wurde der Mann an der Wirbelsäule und am Becken verletzt, weshalb für einen schonenden Transport ins Spital ein Rettungshubschrauber angefordert wurde. Der 63-Jährige wurde daraufhin mit dem Hubschrauber C-12 in das LKH Graz geflogen. Wie schwer seine Verletzungen sind, ist nicht bekannt. Grund für den Absturz dürfte laut Zeugenaussagen ein rechtsseitiger Strömungsabriss und die dadurch verursachte Pendelbewegung des Paragleiters gewesen sein.

Zams / Nordtirol: Am 24. März verunglückte am frühen Samstagabend ein **48-jähriger deutscher Tourengänger / Paragleiter Pilot**. Dieser war bereits am Freitag in Richtung Glanderspitze aufgestiegen und hatte die Nacht in einem Biwak verbracht. Ursprünglich wollte er am Samstag mit dem Gleitschirm ins Tal fliegen, was jedoch aufgrund der schlechten Windverhältnisse nicht möglich war. Der Deutsche entschloss sich, mit den Skiern in Richtung Zammerberg abzufahren. Dabei geriet er in steiles Waldgelände und musste zu Fuß weitergehen. Schließlich war er so erschöpft, dass er nicht mehr weiter konnte. Angehörige hatten in der Zwischenzeit bereits die Polizei verständigt, da sie den 48-jährigen telefonisch nicht erreicht hatten. Ein Rettungsteam brach mit dem Hubschrauber des Innenministeriums zum Suchflug auf und konnte den Mann mittels Tau unverletzt bergen. (Quelle TT.com)

Ternberg / Oberösterreich: Am 24. März startete ein **29-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** aus Aschach an der Steyr vom Startplatz Brandkogel im Herndleckgebiet aus zu einem Flug Richtung Ternberg. Während des Fluges drehte er mit seinem Schirm wieder um und flog wieder Richtung Brandkogel zurück. Als er entlang des Waldes flog, sackte er plötzlich ab und stürzte in den Wald. Dort blieb er unverletzt in den 20 Meter hohen Baumkronen hängen. Der 29-Jährige konnte durch speziell ausgebildete Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehr und des Roten Kreuzes Ternberg abgeseilt und befreit werden. Siehe dazu www.twitter.com/flashnews79

Bad Reichenhall / Deutschland: Am 25. März startete gegen Nachmittag ein **35-jähriger Paragleiter Pilot** aus Tirol zu einem Streckenflug. Der Pilot war in einer 20-köpfigen Gruppe vom Hochgern bei Marquartstein (Lkr. Traunstein) zu einem Streckenflug in Richtung Kufstein (Tirol) gestartet. Beim Rückflug klappte ihm am Hochstausen bei Bad Reichenhall (Lkr. Berchtesgadener Land) plötzlich der Schirm zusammen. Er musste auf einem Schneefeld in rund 1.400 Metern Höhe im unwegsamen Steilgelände am Goldtropfsteig notlanden. Als gegen 16.15 Uhr der Notruf bei der Leitstelle Traunstein einging, suchten "Christoph 14" und ein Marquartsteiner Bergwachtmann, der gerade am Berg unterwegs war, den Hochgern nach dem Mann ab. In einem weiteren Telefonat ergab sich, dass er von seiner Position aus den Predigtstuhl sieht und daher am Hochstausen bei Bad Reichenhall sein muss. "Christoph 14" flog mit einem Bergretter direkt weiter und konnte den 35-jährigen gegen 17 Uhr im oberen Bereich der großen Rinne am



Du weißt ja ...



fly now – work later



Goldtropfsteig finden. Der Mann hatte sich an der Hand und am Kopf verletzt. Die Reichenhaller Polizei nahm den Flugunfall auf.

Bezau / Vorarlberg:  Am 25. März startete gegen 14 Uhr ein **38-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** aus dem Raum Stuttgart vom Startplatz Baumgartnerhöhe aus zu einen Flug Richtung Landeplatz Bezau. Zum Unfallzeitpunkt herrschten laut Polizeiangaben Sonnenschein und leicht böige Windverhältnisse. Beim Landeanflug klappte der Schirm in rund 20 Metern Höhe aus noch unbekannter Ursache plötzlich zusammen und der nach Polizeiangaben erfahrene Paragleiter schlug ungebremst am Boden auf. Der Pilot erlag noch an der Unfallstelle seinen Mehrfachverletzungen.

Eichstätt / Deutschland: Am 25. März startete ein **deutscher Drachenflieger Pilot** vom Startplatz Böhming aus zu einem Flug. Wenige Sekunden nach dem Start wurde der Hängegleiter von einer Windböe erfasst und in Richtung eines Waldstückes abgetrieben. Da der Pilot die Kontrolle über sein Fluggerät nicht mehr wiedererlangen konnte, kollidierte er mit einem Baumwipfel und stürzte daraufhin aus einer Höhe von ca. 15 Metern ab. Trotz Verletzungen konnte der Pilot die Absturzstelle noch selbstständig verlassen. Nach notärztlicher Behandlung wurde der Schwerverletzte mit dem Rettungshubschrauber ins Klinikum nach Ingolstadt gebracht. Lebensgefahr besteht nach derzeitigem Stand aber nicht.

Primaluna - Lecco / Italien: Am 27. März gab es eine spektakuläre Rettungsaktion, die weit über Bergsteigerkreise hinaus für großes Aufsehen sorgte: Ein Paragleiter beging am Dienstagnachmittag vermutlich einen Flugfehler. Der Mann stürzte über der Grigna settentrionale, dem höchsten Gipfel einer Berggruppe in der Provinz Lecco in der Lombardei, ab und blieb mit seinem Schirm, der sich im Fels verfangen hatte, in der Nordostwand des Berges hängen. Trotz seiner schweren Verletzungen gelang es dem Verunglückten noch, einen Notruf abzusetzen. Als bei ihnen gegen 17.30 Uhr der Notruf einging, machten sich die Freiwilligen der Bergrettung von Valsassina/Valvarrone sofort auf dem Weg und richteten am Fuß des Berges ein kleines Basislager ein. Aus dem nahen Como traf auch der alarmierte Hubschrauber der Flugrettung ein. Dank des Rettungshubschraubers hätte der Einsatz eigentlich relativ schnell vonstattengehen sollen, aber nachdem sie in die Nähe des Unglücksorts gebracht worden waren, wurde den Bergrettern schnell klar, dass der Hubschrauber nicht eingesetzt werden konnte. Da der Verunglückte nur an wenigen Schnüren seines zerrissenen Paragleiterschirms über einem gähnenden Abgrund hing, war die Befürchtung groß, dass der Luftdruck der Rotorblätter des Hubschraubers die schwache Verankerung des Schirms aus den Felsen lösen und so den Sturz in den Tod des Schwerverletzten verursachen könnte.

Daher entschlossen sich die Retter zu einer „klassischen Rettung“. Eine Mannschaft der Bergrettung wurde mit dem Hubschrauber zu einem Seiteneinstieg der schroffen Eis- und Felswand gebracht. Von dort arbeiteten sich die erfahrenden Bergretter unter schwierigsten Bedingungen – es war Nacht und das Gelände ein Mix aus Eis, Schnee und Felsen – bis zum Verunglückten vor. Am Unglücksort musste der Schwerverletzte mühsam auf eine speziell für schneeiges Gelände entworfene Tragbahre gelegt und daran befestigt werden. In einem weiteren Kraftakt, der den freiwilligen Rettern alles abverlangte, wurde der verunglückte Paragleiterflieger aus der Wand geborgen, später auf eine geeignetere Tragebahre umgebettet und ins Krankenhaus gebracht. Die Rettungsaktion endete erst gegen 2.00 Uhr am frühen Mittwochmorgen. An der Rettungsaktion nahm auch die Feuerwehr teil, welche mit einem starken Scheinwerfer die Unglücksstelle in der Wand ausleuchtete.

Alessandro Spada, Kommandant der Freiwilligen Bergrettung von Valsassina / Valvarrone, war für seine Männer voll des Lobes und dankte allen 20 Freiwilligen, die diese technisch anspruchsvolle Rettungsaktion durchgeführt hatten, persönlich.

Diesem Lob schlossen sich im Netz viele Leser an. Es sind vor allem die Bilder der Rettungsaktion, die die Nutzer tief beeindruckten. Aus <https://www.suedtirolnews.it/italien/heldenhafte-rettungsaktion-paraqleiter-aus-felswand-gerettet>



Du weißt ja ...



fly now – work later



Pfalzen / Südtirol: Am 28. März startete gegen 17 Uhr 30 ein **südtiroler Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Die Freiwillige Feuerwehr Pfalzen wurde am Mittwoch zu einem besonderen Einsatz gerufen. Ein Gleitschirmpilot musste nach einem Seitenklappen seines Fluggerätes zu einer Notlandung im Wald ansetzen. Der Pilot überstand die Landung unverletzt. Er blieb jedoch in der Baumkrone in ungefähr 20 Metern Höhe hängen und konnte sich nicht selbst aus seiner misslichen Lage befreien. Er konnte auch keinen Notruf absetzen, da er kein Handy und Funkgerät besaß. Aufmerksame Wanderer sahen vom Dorf Pfalzen aus das grüne Fluggerät im Wald und alarmierten die Rettungskräfte. Die herbeigeeilten Wehrmänner retteten gemeinsam mit der Bergrettung Bruneck den Piloten. Um 20 Uhr konnte der Einsatz, an dem 15 Mann der Freiwilligen Feuerwehr Pfalzen sowie zwei Teams der Bergrettung Bruneck mit 10 Mann beteiligt waren, beendet werden.

Quartal II 2018

Lindenfels - Odenwald / Deutschland: Am 02. April startete eine **22-jährige deutsche Paragleiter Pilotin** zu einem Flug. Die Pilotin prallte mit ihrem Gleitschirm gegen eine Hausmauer und erlitt dabei schwere Verletzungen. Die Frau war nur einige hundert Meter von der Unfallstelle entfernt gestartet und hatte wegen fehlender Thermik die Kontrolle über ihr Fluggerät verloren, wie die Polizei in Heppenheim mitteilte. Sie zog sich Brüche an Bein und Hüfte zu und wurde mit einem Rettungshubschrauber in ein Krankenhaus gebracht.

Wasserkuppe / Deutschland: Am 02. April startete ein **54-jähriger Paragleiter Tandem Pilot mit einem 45-jährigen Passagier** zu einem Flug. Der bereits gelandete Tandem Paragleiter wurde von einer Windböe erfasst und rund 40 Meter weit über den Boden gezogen. Dabei zogen sich der 54-jährige Pilot und sein 45 Jahre alter Passagier leichte Verletzungen zu, wie ein Polizeisprecher in Fulda sagte. Der Tandem-Gleitschirm habe schon auf der Erde gestanden, als die Böe ihn wieder in Bewegung brachte. Schließlich sei das Fluggerät an einem Zaun hängengeblieben. Der Pilot aus Heidelberg und sein Mitflieger aus Potsdam wurden in ein Krankenhaus gebracht.

Werfenweng / Salzburg: Am 06. April startete gegen Mittag ein **deutscher Paragleiter Pilot** vom Startplatz Bischlinghöhe aus zu einem Flug. Im Bereich des Larzenbachgrabens kam er in Turbulenzen und musste in einem steilen Graben notlanden. Der Sportler wurde dabei leicht verletzt, teilte die Bergrettung am Samstag mit. Der Deutsche rief danach seine Frau an. Er werde ins Tal absteigen, kündigte er an. Als die Frau ihren Mann später nicht mehr erreichen konnte, verständigte sie die Bergrettung. Kurz vor Einbruch der Dunkelheit sichtete die Hubschrauberbesatzung der Flugeinsatzstelle Salzburg den herrenlosen Gleitschirm neben dem Larzenbach. Zwei Kilometer weiter talauswärts wurde auch der Paragleiter entdeckt. Er war total erschöpft und rastete bei einer Hütte. Der Mann wurde an Bord genommen und nach Werfenweng geflogen. An der Suchaktion waren zehn Bergretter der Ortsstelle Werfen, ein Alpinpolizist, die Besatzung des Polizeihubschraubers Libelle sowie Mitarbeiter der Bergbahnen Werfenweng beteiligt.

St. Anton a. Arlberg / Nordtirol: Am 06. April startete ein **41-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** mit Skiern vom Startplatz Kapall aus zu einem Flug Richtung Steißbachtal. Dabei habe er, so die Polizei, mehrmals bewusst mit den Skiern auf dem Schnee aufgesetzt. Am Talende hatte er im Landeanflug zu wenig Höhe und war gegen einen Hügel geprallt und zog sich dabei schwere Verletzungen zu. Der verunfallte Pilot musste mit dem Hubschrauber in das Bezirkskrankenhaus Zams geflogen werden.

Ebenthal / Kärnten: Am 07. April startete gegen 12 Uhr 15 ein **54-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** vom Startplatz Kreuth / Rottenstein aus zu einem



Du weißt ja ...



fly now – work later



Flug. Nach rund einer Stunde Flugdauer setzte der Pilot zur Landung an. Der Pilot aus Deutschland stürzte infolge eines Pilotenfehlers aus ca. 10 Metern Höhe ab. Er wurde nach medizinischer Erstversorgung vom Notarzt-Team des Rettungshubschraubers C11 in das Klinikum Klagenfurt geflogen.

Füssen / Deutschland: Am 07. April startete gegen Nachmittag ein **31-jähriger erfahrener deutscher Paragleiter Pilot** vom Startplatz Tegelberg aus zu einem Flug. Laut Polizeiangaben haben sich seine Tragegurte verdreht, der Pilot kam dadurch bedingt in eine Steilspiralale und stürzte ab. Der Pilot aktivierte noch die mitgeführte Rettung verletzte sich aber dennoch schwer am Rücken und Oberschenkel. Der Verunglückte wurde nah der Erstversorgung mit dem Rettungshubschrauber in das Unfallkrankenhaus nach Murnau geflogen.

Schwabsoien / Deutschland: Am 08. April startete gegen 15 Uhr 30 ein **42-jähriger deutscher Tandem Drachenflieger Pilot** mit einer 27-jährigen deutschen Passagierin aus München zu einem Windschleppstart Flug. Westlich der Altenstadter Bundeswehrkaserne blieb beim Windenstart der Hängegleiter offensichtlich am Startschlitten hängen. Der Ostallgäuer und seine Begleitung stürzten daraufhin ab. Grund könnte eine Bodenwelle gewesen sein, vermutet die Polizei. Die 27-jährige Münchnerin, die als Begleiterin am Flug teilnahm, verletzte sich schwer am Bein. Sie wurde mit dem Rettungshubschrauber in eine Klinik geflogen. Der 42-jährige Pilot blieb unverletzt. Den genauen Unfallhergang müssen die weiteren Ermittlungen ergeben.

Füssen / Deutschland: Am 08. April startete gegen Nachmittag ein **51-jähriger deutscher Drachenflieger Pilot** vom Startplatz Buchenberg aus zu einem Flug. Der Pilot flog laut Polizeibericht aufgrund einer Böe direkt nach dem Start in die Trageleine der Seilbahn und stürzte ca. sechs Meter ab. Dabei zog er sich leichte Schürfwunden und Prellungen sowie eine Verletzung am Nasenbein zu. Schlimmeres verhinderte wohl die getragene Schutzausrüstung. Der Mann wurde mit dem Rettungshubschrauber zur Untersuchung und Behandlung ins Krankenhaus geflogen. Die genauen Umstände des Absturzes werden derzeit noch von der alpinen Einsatzgruppe des Polizeipräsidiums Schwaben Süd/West ermittelt.

Lissabon / Portugal: † † † Am 09. April startete eine **36-jährige österreichische Paragleiter Pilotin (Maria Speiser)** im Rahmen einer geführten Gleitschirm Reise einer österreichischen Flugschule zu einem Flug. Wie in Erfahrung zu bringen war, hatte die Pilotin Probleme und stürzte daraufhin im Strandbereich von Praia do Meco bei Sesimbra in das knietiefe Wasser, wurde aber vom Wind in das offene Meer hinausgezogen. Zwei weitere Piloten wurden Zeugen dieses gefährlichen Vorganges, landeten sofort am Strand ein und sprangen ebenfalls ins Wasser, um der Pilotin zur Hilfe zu eilen. Auch die beiden Helfer wurden von der starken Strömung in das offene Meer hinausgezogen. Einen der Helfer, **der 51-jährige Paragleiter Pilot Alexander Proschek**, fanden Suchtrupps bereits tot am Ufer treibend (Herzstillstand). Die Pilotin und der weitere **34-jährige Paragleiter Pilot Johann Reidl** aus Niederösterreich waren über 3 Tage vermisst und konnten später ebenfalls nur mehr tot geborgen werden.

Hochötz / Nordtirol: Am 14. April startete gegen 12 Uhr 20 eine **47-jährige deutsche Paragleiter Pilotin** vom Startplatz unterhalb der Bielefelder Hütte aus zu einem Flug. Im Zuge des Fluges dürfte die Pilotin über dem Speichersee bei der Bergstation der Bergbahnen Hochötz in Windturbulenzen geraten sein und verlor die Kontrolle über das Fluggerät. In weiterer Folge stürzte die Deutsche wenige Meter unterhalb des Speichersees in bewaldetes Gebiet ab. Die Paragleiterin blieb in den Bäumen hängen und kam ohne Verletzungen davon. Dass sie ohne Verletzungen blieb ist dem Wald zu verdanken, in dem sie mit ihrem Fluggerät hängen blieb. Die Frau wurde von der Bergrettung geborgen.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Gonten / Schweiz:  Am 14. April startete gegen Nachmittag ein **28-jähriger schweizerischer Paragleiter Pilot** vom Startplatz Kronberg aus zu einem Flug. Kurz vor dem Unfall sind Passanten merkwürdige Flugmanöver aufgefallen, wie die Kantonspolizei Appenzell Innerrhoden auf Anfrage mitteilt. Der Pilot ist in der Nähe von Gonten AI mit seinem Gleitschirm auf die Wiese eines Bauernhofs gestürzt. Trotz Reanimationsversuchen verstarb der junge Mann noch auf der Unfallstelle.

Touristen und andere Gleitschirmpiloten erreichten als erste das steile Wiesenbord und alarmierten die Rega. Diese konnte den abgestürzten Piloten schnell finden. Die Hilfe kam jedoch zu spät. Der Ostschweizer hatte ein Gleitschirm-Brevet und war alleine unterwegs. Die Kantonspolizei hat im Auftrag der Staatsanwaltschaft eine Untersuchung eingeleitet.

Jakobsbad / Schweiz: Am 15. April startete eine **26-jährige Paragleiter Flugschülerin** vom Startplatz Kronberg aus zu einem Übungsflug. Beim Landeanflug passiert es: Sie kracht in eine Telefonleitung, knallt danach heftig auf den Boden. Dabei verletzt sich die 26-Jährige am Rücken, muss per Rega ins Spital geflogen werden.

Damit nicht genug: Nur wenige Minuten später kracht ein **25-jähriger Paragleiter Flugschüler** in die selbe Telefonleitung. Auch er crasht mit voller Wucht auf den Boden, verletzt sich dabei an der Hand. Der 25-Jährige wurde vom Rettungsdienst Appenzell versorgt und geborgen. Im Auftrag der Staatsanwaltschaft von Appenzell Innerrhoden werden beide Flugunfälle untersucht.

Sillian / Osttirol: Am 16. April startete eine **29-jährige österreichische Paragleiter Flugschülerin** aus Kärnten vom Startplatz Stalpen aus zu einem Übungsflug. Beim Anflug auf den Landeplatz einer Flugschule in Sillian unterschätzte sie ihre Geschwindigkeit. Die Frau bremste das Fluggerät zu wenig ab und kam mit dem Rückenprotektor am Boden auf. Durch den Aufprall erlitt sie Verletzungen unbestimmten Grades. Nach der Erstversorgung durch eine Notärztin wurde die 29-Jährige mit dem Rettungshubschrauber ins Krankenhaus Lienz geflogen.

Püttlingen / Deutschland: Am 17. April startete gegen 14 Uhr 14 ein **61-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** vom Startplatz Ensdorfer Bergehalde aus zu einem Flug. Noch bevor er in der Luft war, erfasste nach Angaben der Polizei ein Windstoß den Schirm, der Mann überschlug sich einige Male und stürzte ein paar Meter weiter auf den Hang. Der Püttlinger erlitt Schulterverletzungen und musste ins Krankenhaus gebracht werden.

Allgäu / Deutschland: Am 20. April startete gegen Nachmittag ein **51-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Zwei Stunden lang suchten Einsatzkräfte den Gleitschirmflieger, bis er sich selbst unverletzt meldete. Ein anderer Flieger wurde am Buchenberg leicht verletzt. Zwei Gleitschirmflieger sind am Freitagnachmittag in den Allgäuer Alpen in Schwierigkeiten geraten. Wie die Polizei mitteilte, beobachtete ein Flieger einen anderen, der am Jagdberg bei Schwangau (Kreis Ostallgäu) notlanden musste. Die Bergwacht machte sich auf die Suche nach dem Mann, auch ein Rettungshubschrauber war im Einsatz. Die Einsatzkräfte fanden den Mann aber nicht. Zwei Stunden später meldete sich der 51-jährige Stuttgarter dann selbst - er musste wegen eines Höhenverlusts notlanden, wurde aber nicht verletzt. Während dieser Suche ging nach Angaben der Polizei eine weitere Meldung zu einem abgestürzten Gleitschirm ein. Ein 36-jähriger Ostallgäuer war an der Startrampe am Buchenberg im Oberallgäu gestartet, Wetter- und Sichtverhältnisse waren laut Polizei gut. Weil die Windströmung aber plötzlich abbriss, verlor der Pilot die Kontrolle und stürzte in eine Reihe von Nadelbäumen ab. Der Mann musste von der Bergwacht geborgen werden, er kam mit leichten Beinverletzungen ins Krankenhaus Füssen.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Neidlingen - Esslingen / Deutschland: Am 21. April startete gegen 15 Uhr 42 ein **65-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** vom Startplatz Wiesensteig aus zu einem Flug. Derzeit ermitteln die Beamten noch vor Ort, wie es zu dem Unglück kam, weitere Angaben liegen laut Sprecher noch nicht vor. Nur so viel: "Das Opfer wurde schwer verletzt." Nach Informationen, die dieser Redaktion zugetragen wurden, soll der Flieger in Wiesensteig (Kreis Göppingen) gestartet und kurz vor seiner Landung in Neidlingen aus rund fünf Metern Höhe abgestürzt sein. Der Mann kam danach mit dem Hubschrauber ins Krankenhaus. Letzteres bestätigte auch die Polizei.

Mittlerweile liegen uns weitere Informationen vor. Der Gleitschirmflieger schwebt derzeit in Lebensgefahr, wie eine Sprecherin der Reutlinger Polizei am Telefon mitteilte. Ersten Ermittlungen zufolge kam es durch einen Flugfehler zu dem Unglück. "Die Beteiligung Dritter kann ausgeschlossen werden", so die Sprecherin.

Fladnitz an der Teichalm / Steiermark: Am 21. April startete gegen 14 Uhr ein **33-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** vom Startplatz Gelderkogel aus zu einem Flug. Noch beim Start dürfte der Schirm in Schiefelage geraten sein und der Paragleiter musste wieder landen. Dabei verletzte sich der Pilot unbestimmten Grades. Nach der Erstversorgung wurde der Mann ins LKH Graz eingeliefert.

Rickenbach / Deutschland: Am 22. April startete ein **66-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** zu einem Flug über den Schwarzwald. In der Nähe des Startplatzes wurde der Pilot von einer Windböe erfasst, wie die Polizei am Montag mitteilte. Der Wind habe den Gleitschirm eingeklappt, der Flieger sei daraufhin in die Tiefe gestürzt. Der Pilot kam ins Krankenhaus. Die Polizei untersucht nun, ob ein technischer Defekt vorlag, wie ein Sprecher sagte. Der Gleitschirm wurde für dazu beschlagnahmt. Konkrete Hinweise auf technische Mängel gab es zunächst aber nicht. Erst am Samstag war ein Gleitschirmflieger in Neidlingen (Landkreis Esslingen) abgestürzt und lebensgefährlich verletzt worden.

Wackersberg / Deutschland: Am 22. April startete gegen 15 Uhr 50 ein **56-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** vom Startplatz Blomberg aus zu einem Flug. Der Penzberger stürzte kurz nach dem Start aus etwa 20 Metern Höhe ab. Bei dem Piloten handelt es sich laut Polizei um einen erfahrenen Flieger. Trotzdem blieb er kurz nach dem Start mit seinem Gleitschirm an einem Windsack hängen. In einem zweistündigen Einsatz befreite die Tölzer Bergwacht den Mann aus seiner misslichen Lage. Der Notruf erreichte die Einsatzkräfte um 15.50 Uhr auf der Diensthütte. Laut Bergwacht-Mitglied Norbert Weinhuber machten sich sofort vier Mann auf den Weg zur Absturzstelle nahe der Seilbahn-Trasse. Zeitgleich wurde der Rettungshubschrauber Christoph 1 in München alarmiert, da der Helikopter aus Murnau nicht verfügbar war. Zu Fuß stiegen die Bergretter zu dem Verunglückten ab. Er lag etwa 50 Meter unterhalb des Nordstartplatzes an einer „verbuschten, steilen Hangkante“, sagt Weinhuber. Der Pilot war ansprechbar, litt aber unter starken Schmerzen. Vermutlich hat er sich schwer im Becken- und Lendenwirbelsäulenbereich verletzt, so die erste Einschätzung eines Münchner Bergwachtmitglieds. Der Mann war zufällig anwesend und hatte die Erstversorgung übernommen. Mit vereinten Kräften lagerten die Bergretter den Penzberger in ein Vakuumbett um und bereiteten alles für den Abtransport in die Unfallklinik nach Murnau vor. Per Winde wurde der Mann schließlich aus dem steilen Gelände geflogen.

Tscherms - Burggrafenamt / Südtirol: Am 22. April startete gegen 18 Uhr eine **Südtiroler Paragleiter Pilotin** zu einem Flug. Laut Informationen des Weißen Kreuzes passierte das Unglück bei der Landung. Die Frau wurde ins Krankenhaus von Meran gebracht, über den Verletzungsgrad ist nichts bekannt. Im Einsatz standen der Notarzt und das Weiße Kreuz.

Fresach / Kärnten: Am 22. April startete gegen 14 Uhr 10 ein **36-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** aus Feldkirchen auf einer Wiese in der Gemeinde



Du weißt ja ...



fly now – work later



Fresach zu einem Flug. Nach kurzer Flugzeit klappte plötzlich der Schirm ein und der Pilot krachte gegen das Dach eines Wirtschaftsgebäudes und stürzte in weiterer Folge zu Boden. Der Pilot erlitt Verletzungen unbestimmten Grades. Der Notarzhubschrauber RK1 brachte den Verunfallten in das LKH Villach. Am Dach des Wirtschaftsgebäudes entstand Sachschaden in derzeit unbekannter Höhe.

Greifenburg / Kärnten: Am 28. April startete gegen 11 Uhr 30 ein **53-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** vom Startplatz Embergeralm aus zu einem Flug und stürzte mit seinem Paragleitschirm ab. Der Mann wurde schwer verletzt. Er musste mit dem Rettungshubschrauber in ein Krankenhaus geflogen werden. Laut Polizei wollte der Freizeitsportler von der Emberger Alm in Kärnten ins Tal nach Greifenburg fliegen. Etwa 50 Meter südlich des Startplatzes sei sein Gleitschirm plötzlich seitlich eingeklappt. Der Pilot stürzte daraufhin aus einer Höhe von etwa acht bis zehn Metern ab. Dabei zog er sich eine Fraktur beider Sprunggelenke zu.

Neustift / Nordtirol: Am 01. Mai startete gegen 10 Uhr ein **30-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** vom Startplatz Kesselspitze aus zu einem Flug. Bei seinem Landeanflug im Pinnistal hatte schließlich ein Flugfehler verheerende Folgen für den Mann. Er prallte gegen eine steinige Böschung, verletzte sich an Fuß, Ellbogen und Wirbeln. Ein Hubschrauber brachte den Verunfallten in die Klinik nach Innsbruck.

Peloponnes / Griechenland:  Am 28. April startete ein **55-jähriger französischer Paragleiter Pilot** zu einem Flug. „The man reportedly fell from a high height and suffered multiple injuries. He died before being transferred to a hospital. According to local media [stalanews](#), the paraglider fell into an inaccessible area. Two policemen from Epidaurus rushed to the area, while rescue teams launched an operation for the transfer of the man to the hospital. He was still alive in the first minutes after the fall. However, he passed away short time later, thus before rescue teams reached the area.“

Offenburg / Deutschland: Am 01. Mai startete gegen Mittag ein **39-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** vom Startplatz Merkur aus zu einem Flug. Der Pilot des Fluggerätes bereitete sich ordnungsgemäß auf den Start vor, als er beim Abheben von einer Windscherung erfasst wurde und nach dem Kontrollverlust über sein Gefährt in einen Baum stürzte. Zur Landung des Rettungshubschraubers wurde die Straße an der Wolfsschlucht kurzzeitig gesperrt. Der Flugverkehr für Gleiter musste ebenfalls für kurze Zeit eingestellt werden. Der Gleitschirm des Enddreißigers wurde nach bisherigem Kenntnisstand nicht beschädigt. Die stationäre Aufnahme im Krankenhaus aufgrund von erlittenen Verletzungen ist die Folge eines Gleitschirmabsturzes am Dienstagmittag an der Startbahn am Merkur.

Greifenburg / Kärnten: Am 03. Mai startete gegen 14 Uhr ein **24-jähriger holländischer Paragleiter Pilot** vom Startplatz Embergeralm aus zu einem Flug. Ca. 100 Meter südlich des Startplatzes klappte der Gleitschirm seitlich ein und der Pilot stürzte aus fünf bis sechs Metern ab. Er zog sich schwere Verletzungen zu und wurde vom Rettungshubschrauber C7 ins BKH Lienz gebracht.

Ludwigslust / Deutschland: Am 05. Mai startete gegen 16 Uhr 30 ein **52-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Bei einem Testflug mit dem Gleitschirm befand sich ein Hamburger bereits im Landeanflug, als plötzlich die Thermik abbrach. Ohne den Aufwind stürzte der Mann in ein Waldstück, wo er in einem Baum hängen blieb. Wie die Polizei Rostock meldet, ereignete sich der Zwischenfall während des "Fun Cups" der örtlichen Flugschule in Ludwigslust. Nach seinem Absturz blieb der Pilot zwar unverletzt, aber trotzdem in einer hilflosen und gefährlichen Situation am Baum hängen.

Altausee / Steiermark: Am 06. Mai startete gegen Nachmittag ein **33-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** vom Startplatz Loser zu einem Flug. Der Steirer



Du weißt ja ...



fly now – work later



startete seinen Flug vom Loser in Richtung Altaussee und wollte am sogenannten Fischerer Feld landen. Doch beim Landeanflug erwischte ihn eine starke Windböe und verwehte ihn in weiterer Folge in Richtung Ortsteil Fischernfeld. Dort prallte der Mann erst gegen einen Holzzaun und stürzte dann auf den asphaltierten Vorplatz eines Hauses ab. Der 33-jährige erlitt dabei schwere Verletzungen und wurde von der Besatzung des Rettungshubschraubers Martin in das Landeskrankenhaus Schwarzach geflogen.

Nur wenig später kam auch ein **21-jähriger Paragleiter Pilot** aus Wien von seiner Flugroute ab und musste im alpinen Gelände landen. Gegen 15 Uhr war auch der Wiener mit seinem Gleitschirm vom Loser in Richtung Altaussee gestartet. Aufgrund von Turbulenzen geriet er mit seinem Schirm ins Trudeln, wobei sich das Fluggerät verdrehte und nicht mehr lenkbar war. Darauf zog der 21-jährige den Notschirm und stürzte in steiles, felsdurchsetztes aber bewaldetes Gebiet ab. Er blieb mit seinem Schirm in einer Baumkrone in rund sechs Metern Höhe hängen. Mitglieder des Bergrettungsdienstes Altaussee retteten den Paragleiter aus seiner misslichen Lage, anschließend wurde er von der Besatzung eines Bundesheerhubschraubers zum Stützpunkt Aigen im Ennstal geflogen. Er überstand den Absturz glücklicherweise unverletzt.

Scharnstein / Oberösterreich: Am 06. Mai startete gegen 11 Uhr 50 ein **58-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Starker Ostwind dürfte den Unfall ausgelöst haben. Als die Beamten am Einsatzort eintrafen, fanden sie den zusammengefallenen Gleitschirm am Fahrbahnrand der B120 in einer Hecke hängend. Auf der anderen Seite der Hecke lag der verletzte Paragleiter. Eine Zeugin hatte den Unfall bemerkt, erste Hilfe geleistet und die Rettungskette in Gang gesetzt. Der 58-jährige war bei Bewusstsein und ansprechbar. Er gab an, aufgrund von starkem Ostwind plötzlich an Höhe verloren und einen Baum gestreift zu haben, anschließend dürfte er einige Meter zu Boden gestürzt sein. Der Mann wurde vom Roten Kreuz Scharnstein versorgt.

Harsdorf / Deutschland: Am 06. Mai startete gegen 18 Uhr 25 ein **55-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** von Startplatz Koteck aus zu einem Flug. Aufgrund eines Leinenverhängers, den der Mann beim Start nicht mehr korrigieren konnte, schmierte dessen Schirm nach links ab, flog in einen Baum und blieb dort hängen. Andere Piloten, die den Vorfall beobachteten, verständigten die Leitstelle, welche die Bergwacht informierte. Zwischenzeitlich konnte sich der Verunglückte selbst aus seinem Schirm befreien und macht sich auf den Weg ins Tal. Hierbei geriet der Mann jedoch in ein Absturzgelände, worauf er von der gerufenen Bergwacht begleitet wurde. Beim Aufprall am Baum zog sich der Harsdorfer eine leichte Kopfplatzwunde zu. Von der Bergwacht wurde der Mann dann an einen eingesetzten Rettungswagen übergeben.

Andelsbuch - Niedere / Vorarlberg: Am 08. Mai startete gegen 12 Uhr ein **52-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** vom Startplatz Baumgarten aus zu einem Flug. Unmittelbar nach dem Start klappte aus unbekannter Ursache ein Teil des Gleitschirms ein. Der Pilot verlor rasch an Flughöhe und kollidierte mit einer Baumgruppe, welche den Absturz auf den Boden dämpfte. Der 52-jährige zog sich eine schwere Verletzung zu und wurde von der Bergrettung und der Besatzung des Notarzthubschraubers „C8“ mittels Tau geborgen und ins Krankenhaus Bregenz geflogen.

Sand in Taufers / Südtirol: Am 08. Mai startete gegen 10 Uhr 30 ein **41-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Der Pilot verlor kurz nach dem Start die Kontrolle über den Paragleiter und stürzte in einer Höhe von ca. 1400 Meter am Oberpuchsteinhof ab. Er wurde in steilem Gelände vom Rettungshubschrauber Pelikan 2 und dem Bergrettungsdienst Sand in Taufers geborgen. Der 41-jährige war ansprechbar und wurde mit mittelschweren Verletzungen ins Krankenhaus von Bruneck gebracht. Im Einsatz waren auch die Carabinieri.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Lefkada / Griechenland:  Am 09. Mai startete ein **57-jähriger österreichischer Drachenflieger Pilot** zu einem Flug am Rocky Cliff im Gebiet Kathisma - Lefkada Inseln. „The 57-year-old man, who was vacationing at the Ionian island the last few days, hit the rocks with great force and was fatally injured. Port authority and fire brigade personnel could not approach the place he fell, and a military helicopter could not approach him. He was finally reached by the EMAK emergency squad from Ipiros, which carried him out with the help of the fire brigade, but he died en route to the Lefkada hospital.“

Greifenburg / Kärnten: Am 10. Mai starteten ein **31-jähriger niederländischer Paragleiter Fluglehrer** und ein **50-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** vom Startplatz Embergeralm zu einem Flug. Beide Piloten nahmen an der Hessen-Meisterschaft teil, gemeinsam mit ca. 130 anderen Piloten. Der Unfall ereignete sich kurz nach dem Start der beiden Paragleiter Piloten auf der Emberger Alm. Der Niederländer stürzte dabei auf den Boden und erlitt schwere Verletzungen. Er wurde vom Team des Rettungshubschraubers C7 geborgen und in das BKH Lienz geflogen. Von dort wurde er weiter in das UKH Klagenfurt überstellt.

Der zweite Pilot, dessen Sturz vom Baum abgefangen wurde, blieb unverletzt. Er wurde von den Einsatzkräften der Bergrettung Oberes Drautal geborgen. Die Ursache für den Zusammenstoß ist noch nicht geklärt.

La Herradura / Spanien:  Am 10. Mai startete ein **50-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** zu einem Küstenflug im laminaren Aufwind. Der Pilot landete am östlichen Ende eines Kiesstrandes vor einigen Felsen und das bei hohen Wellen im Wasser. Deshalb wurde der Pilot immer wieder gegen die Felsen gespült. Erst zwei Taucher und mit vielen weiteren Helfern gelang es, den bereits ertrunkenen Piloten an Land zu ziehen.

Sillian / Osttirol: Am 11. Mai startete gegen 11 Uhr 45 ein **36-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** vom Startplatz Sillianberg aus zu einem Flug Richtung Sillian Landeplatz. Aus unbekannter Ursache geriet der Pilot nahe dem Landeplatz ins Trudeln, wobei er auch seinen Notschirm auslöste. Er prallte gegen den oberen Bereich einer Straßen- bzw. Parkplatzlaterne und stürzte anschließend auf den Asphaltboden eines Parkplatzes, wo er unbestimmten Grades verletzt liegen blieb. Weshalb der Pilot in Richtung Parkplatz flog, ist derzeit unbekannt. Dort stürzte er gegen eine Laterne und blieb anschließend auf dem M-Preis Parkplatz liegen - nur wenige Meter neben der stark befahrenen Bundesstraße. Zeugen des Unfalles führten sofort die Erste Hilfe durch und verständigen die Rettungskräfte. Nach der Erstversorgung durch den Notarzt wurde der Verletzte mit dem Rettungshubschrauber in das Krankenhaus Lienz eingeliefert.

Detail am Rande - der spektakuläre Unfall ereignete sich direkt im Ortszentrum von Sillian.

Greifenburg / Kärnten: Am 11. Mai startete gegen 15 Uhr 45 ein **48-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** vom Startplatz Embergeralm zu einem Flug. Kurz nach dem Start klappt der Gleitschirm zusammen, der Sportler stürzt aus etwa 20 Metern Höhe ungebremst auf den Almboden. Er muss mit dem Rettungshubschrauber ins Unfallkrankenhaus nach Klagenfurt geflogen werden. Günther Gratzer von der Polizei Greifenburg hat mit dem Notarzt gesprochen, der den Verletzten vor dem Transport versorgt hat. Demnach hat der Sportler schwerste Verletzungen erlitten, am Becken, der Brust und auch an der Wirbelsäule.

Werfenweng - Pongau / Salzburg: Am 11. Mai startete gegen Nachmittag eine **42-jährige deutsche Paragleiter Pilotin** zu einem Flug. Der



Du weißt ja ...



fly now – work later



Schirm war gleich nach dem Start von einer Windböe erfasst worden. Die Pilotin verlor an Höhe und schlug unmittelbar danach am Boden auf. Sie erlitt laut Polizei eine Gehirnerschütterung. Ein Notarztteam leistete Erste Hilfe, danach wurde die Verletzte mit dem Rettungshubschrauber ins Klinikum nach Schwarzach geflogen.

Sendelbach / Deutschland: Am 11. Mai startete ein gegen 19 Uhr 15 ein **63-jähriger deutscher Mot. Paragleiter Trike Pilot** vom Flugplatz Sendelbach aus zu einem Flug. Der Start verlief zunächst problemlos und der Gleitschirm stellte sich wie vorgesehen auf. Als dann jedoch eine Windböe den Schirm plötzlich von der Seite erfasste, wurde das Trike zur Seite gezogen und überschlug sich. Dabei brachen nach Angaben der Polizei die Rotorblätter ab und wirbelten durch die Luft. Der Pilot wurde durch ein Teil eines Rotorblattes am Unterarm schwer verletzt und zudem kurzzeitig unter dem Gleitschirm-Trike eingeklemmt.

Das Unglück wurde aus rund 200 Metern Entfernung von Mitgliedern des Flugsportclubs und Bekannten des Piloten beobachtet. Sofort eilten sie dem Verletzten zu Hilfe und befreiten ihn von dem Fluggerät. Eine Ersthelferin erkannte die Schwere der Verletzungen und leistete vorbildlich Erste Hilfe. Die Frau versuchte, die starke Blutung am Unterarm mit einem Druckverband zu stillen. Zeitgleich wurde über den Notruf 112 die Integrierte Leitstelle Schweinfurt verständigt, die einen Rettungswagen und das Notarzteinsatzfahrzeug von der BRK-Rettungswache Ebern alarmierte. Nach rund acht Minuten traf der Rettungsdienst mit Notarzt am Flugplatz ein und konnte die medizinische Versorgung des Verletzten übernehmen.

Greifenburg / Kärnten: Am 12. Mai startete gegen 11 Uhr 05 ein **48-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** vom Startplatz Embergeralm aus zu einem Flug. Wenige Meter nach dem Start, ca. 50 Meter über Grund, klappte der Gleitschirm zusammen und stürzte unkontrolliert zu Boden. Der Pilot konnte noch den Rettungsschirm ziehen. Dieser öffnete sich jedoch nicht mehr vollständig, minderte aber die Sturzgeschwindigkeit. Der 48-jährige wurde mit dem Rettungshubschrauber Alpin 6 in das UKH Klagenfurt geflogen.

Velden / Kärnten: Am 19. Mai startete am Vormittag eine **54-jährige österreichische Paragleiter Flugschülerin** zu einem Übungsflug. Bei einer Landeübung auf einem Übungsgelände für Paragleiter in der Gemeinde Velden wurde die Flugschülerin aus dem Bezirk Villach unbestimmten Grades verletzt. Nach der Erstversorgung wurde die Frau von der Rettung in das LKH Villach gebracht.

Goldingen / Schweiz: Am 21. Mai startete gegen 12 Uhr ein **48-jähriger schweizerischer Drachenflieger Flugschüler** zu einem Übungsflug. Der Unfall ereignete sich kurz vor 12 Uhr, wie die St. Galler Kantonspolizei mitteilte. Der Hängegleiter-Pilot hatte kurz nach dem Start zu einem Übungsflug schnell an Höhe verloren. Der Fluglehrer wies ihn per Funk an, sofort zu landen. Aus ungeklärten Gründen verlor der 48-jährige die Kontrolle über den Gleiter und stürzte ab. Er erlitt Verletzungen unbestimmten Grades und wurde von der Rega ins Spital geflogen.

Annenheim / Kärnten: Am 25. Mai startete gegen 17 Uhr ein **30-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** aus Villach vom Startplatz Gerlitz aus zu einem Kunstflug. Der Pilot absolvierte dabei diverse Acro-Manöver. Laut Polizei dürfte der Gleitschirm in rund 600 Meter Höhe infolge eines Flugmanövers oder einer starken Windböe nach vorne eingeklappt sein. Dabei verfang sich eine Schnur des Paragleiters mit den Füßen des Sportlers und der Schirm ließ sich nicht mehr richtig steuern. Beim darauffolgenden Sinkflug stürzte der Techniker aus Villach auf den Holzsteg des Campingbades in Annenheim ab. Der Mann musste nach der ärztlichen Erstversorgung von der Rettung ins LKH Villach gebracht werden.

Ebenalp / Schweiz: Am 25. Mai startete gegen Nachmittag ein **schweizerischer Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Viele schaulustige Touristen wurden am Freitagnachmittag von einem Unfall bei der Talstation Ebenalp in Wasserauen AI angezogen. Der Ort



Du weißt ja ...



fly now – work later



ist ein beliebtes Ziel für Gleitschirmflieger. Laut einem BLICK-Leserreporter sei dort ein Pilot abgestürzt. Die Kantonspolizei Appenzell Innerrhoden bestätigt auf Anfrage von BLICK den Unfall. Der Mann ist mit leichten bis mittelschweren Verletzungen ins Spital eingeliefert worden. Grund für den Unfall sei ein Pilotenfehler beim Landeanflug. **Quelle Blick.ch**

Kella - Eisfeld / Deutschland: Am 27. Mai startete ein **deutscher Paragleiter Pilot** vom Startplatz am Hang des in Kella gelegenen Höhenzugs Gobert zu einem Flug. Der Mann war nach ersten Erkenntnissen schwer verletzt, hing aber seit Stunden in einer Höhe von etwa 20 Metern fest, so die Polizei in einer Mitteilung am Sonntag. Leitern und Ausrüstungen der Rettungskräfte reichten nicht aus, um zu dem Mann zu gelangen. Nun soll er mit einem Hubschrauber gerettet werden.

Scharnstein / Oberösterreich: Am 27. Mai startete gegen 19 Uhr 15 ein **52-jähriger österreichischer Mot. Paragleiter Pilot** mit einem Trike vom Flugplatz Scharnstein aus zu einem Flug. Als er den Schirm hochzog kippte dieser zur Seite. Der 52-Jährige wollte dies noch korrigieren stürzte jedoch mit seinem Trike nach links zur Seite und verletzte sich dabei an seinem rechten Fuß. Er wurde vom Rettungshubschrauber Martin 3 mit Verletzungen unbestimmten Grades ins Krankenhaus Kirchdorf geflogen.

Ruhpolding / Deutschland: Am 28. Mai startete ein **55-jähriger deutscher Drachenflieger Pilot** aus München von der Startrampe auf der Nordseite des Rauschberges aus zu einem Flug. Der Pilot stürzte in ein steiles Felsgelände und hatte sich dabei schwer verletzt. Er wurde mit dem Hubschrauber ins Krankenhaus geflogen. Die Rettung des Mannes gestaltete sich allerdings schwierig und dauerte aufgrund des schlechten Wetters mehrere Stunden.

Greifenburg / Kärnten: Am 30. Mai startete gegen 11 Uhr 30 ein **50-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** vom Startplatz Embergeralm aus zu einem Streckenflug. Gegen 14 Uhr sackte er während des Landeanfluges ab und landete in einer Höhe von zirka acht Metern in einem Baum. Der 50-jährige blieb bei dem Unfall unverletzt, konnte sich jedoch nicht selbst aus seiner misslichen Lage befreien. Er wurde von der Bergrettung geborgen.

Bayrischzell / Deutschland: Am 30. Mai startete gegen Nachmittag ein **25-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** aus Feldkirchen / Westerham zu einem Flug. Eigentlich wollte er das schöne Wetter nutzen. Doch der Gleitschirm-Flug hätte fast in einer Katastrophe geendet. Nachdem sich nach dem Start die Bremsleine verhängt hatte, musste er im Bereich der Walleralm notlanden. Dabei fiel er aus mehreren Metern auf den Rücken. Er wurde durch Kräfte der Bergwacht geborgen und erstversorgt, danach durch den RTW ins Krankenhaus gebracht - er klagte über Schmerzen im Wirbelsäulenbereich.

Hofkirchen / Oberösterreich: Am 31. Mai startete gegen 14 Uhr 45 ein **35-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Feuerwehrmänner, Polizisten und Mitglieder des Gleitschirmclubs Hofkirchen fanden den schwer verletzten Mann, nachdem eine Bootsbesetzung an der Donau den farbigen Gleitschirm in den Baumkronen bemerkt hatte. Der Paragleiter war gegen 14.45 Uhr in Hofkirchen zu einem Flug im Donautal aufgebrochen. Dieser Ausflug endete jedoch auf einem Baum. Zunächst war der 35-jährige im Geäst gefangen: Er hatte kein Handy bei sich und konnte telefonisch nicht um Hilfe rufen. Seine Notlage dürfte der Grund gewesen sein, warum er sich vom Schirm löste und auf einen Ast stieg. Der Ast hielt nicht stand, brach ab, sodass der Mann aus dem Bezirk Rohrbach auf den steilen Waldboden stürzte. Eine knappe Stunde dürfte er dort gelegen haben, als ihn Einsatzkräfte retteten. Die Feuerwehren Niederranna, Hofkirchen und Alkoven standen bis 19.24 Uhr im Einsatz. Der schwer verletzte Paragleiter wurde mit dem Rettungshubschrauber in den Med Campus III nach Linz geflogen.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Wolfenschiessen / Schweiz:  Am 01. Juni startete gegen 12 Uhr 15 ein **31-jähriger schweizerischer Tandem Paragleiter Pilot mit einem 35-jährigen Passagier zu einem Tandemflug**. Beim Landeanflug in Wolfenschiessen NW ist es dann zu einem schweren Unfall gekommen: Der Pilot wurde schwer verletzt, sein Begleiter verstarb noch auf der Unfallstelle. Die Kantonspolizei Nidwalden erhielt kurz nach 12.15 Uhr eine Meldung, dass es im Gebiet Neufallenbach zu einem Unfall mit einem Tandem-Gleitschirm gekommen sei, teilte die Polizei mit. Die Einsatzkräfte fanden zwei abgestürzte Gleitschirmflieger, die bereits von einer dritten Person betreut wurden. Der Pilot wurde anschließend von der Rega mit schweren Verletzungen ins Kantonsspital Luzern geflogen. Sein Begleiter, erlag noch auf der Unfallstelle seinen Verletzungen. Weshalb und wie es zum Unfall kam, war am Freitagabend unklar.

Lermoos / Nordtirol: Am 01. Juni startete gegen 11 Uhr eine **41-jährige österreichische Paragleiter Pilotin** zu einem Flug. Beim Landeanflug auf eine Wiese wurde am Vormittag der Gleitschirm der Pilotin von einer Windböe erfasst. Die Frau wurde auf das Dach eines Feldstadels geweht. Die Paragleiterin konnte sich an dem Dach festhalten, bis sie von einem Landwirt mit der Traktorschaufel geborgen wurde. Die Pilotin blieb dabei unverletzt.

Greifenburg / Kärnten: Am 01. Juni startete eine **44-jährige deutsche Paragleiter Pilotin** vom Startplatz Embergeralm aus zu einem Flug. Nach wenigen Minuten klappte der Schirm ein und die Pilotin stürzte auf einen Baum ab. Die Pilotin blieb unverletzt, musste aber aus einer 20 Meter hohen Fichte geborgen werden.

Brixen / Südtirol: Am 01. Juni startete gegen 14 Uhr 45 ein **Paragleiter Pilot** vom Startplatz Schönjöchel Plose Gebiet aus zu einem Flug. Er zog sich dabei mittelschwere Verletzungen zu und wurde vom Rettungshubschrauber Pelikan 2 ins Krankenhaus von Brixen geflogen. Im Einsatz waren außerdem die Bergrettung und die Carabinieri.

Greifenburg / Kärnten:  Am 01. Juni startete gegen 11 Uhr ein **61-jähriger österreichischer Paragleite Pilot** aus Bruck an der Mur vom Startplatz Embergeralm aus zu einem Streckenflug. „Weil er nach Stunden nicht am vereinbarten Landeplatz zu sehen war, meldete ihn sein Flugkollege am Abend als vermisst“, erzählt ein Polizist. Per Handyortung und mit Unterstützung des Polizeihubschraubers „Libelle FLIR“ wurde mit der Suche nach dem Vermissten begonnen. Diese musste aber wegen eines Gewitters bis 2 Uhr früh unterbrochen werden. Gegen 4 Uhr haben Retter dann die Leiche des Flugsportlers aufgefunden. Der Mann hatte noch versucht, sich mit dem Notschirm zu retten, war dabei aber in felsiges Gelände abgestürzt. Er erlitt dabei tödliche Kopfverletzungen.

Kötschach / Kärnten: Am 02. Juni startete am Vormittag ein **26-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** aus Laas vom Startplatz Jukbichl aus zu einem Flug. In der Startphase streifte der Pilot einen Baum, worauf sich die Stabulo-Leine verhängte. Der Pilot stürzte anschl. mit hoher Geschwindigkeit gegen eine Böschung. Beim anschl. Aufprall erlitt der Pilot Lendenwirbelverletzungen und wurde vom Rettungshubschrauber mit dem Seil geborgen. Der Gleitschirmpilot wurde ins Krankenhaus Lienz gebracht und anschl. in das UKH – Klagenfurt überstellt.

Annenheim / Kärnten: Am 02. Juni startete gegen 15 Uhr 15 ein **46-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** aus Wien vom Startplatz Gerlitzten aus zu einem Flug. Der Pilot stürzte aus bisher unbekanntem Gründen ab und erlitt dabei Verletzungen unbestimmten Grades. Der Pilot wurde nach der Erstversorgung in das LKH – Villach eingeliefert.

Mitterbach / Niederösterreich: Am 03. Juni startete gegen 15 Uhr ein **77-jähriger**



Du weißt ja ...



fly now – work later



österreichischer Paragleiter Pilot Herwig Haböck vom Gipfel der Gemeindealpe Mitterbach aus zu einem Flug. Der Pilot kam beim Startvorgang aus ungeklärter Ursache zu Sturz, hat sich dabei innere Verletzungen zugezogen und musste in Krankenhaus geflogen werden. Im ersten Moment hatte es laut Rotem Kreuz den Anschein, dass der 77-jährige aus Herzogenburg (Bezirk St. Pölten) Glück im Unglück hatte und ohne Verletzung blieb. Der Mann ruhte sich in einem nahegelegenen Gasthaus etwa eineinhalb Stunden aus.

Weil sich sein Zustand etwas verschlechterte, wurde vorsorglich die Bergrettung Mitterbach alarmiert, um den Patienten zu behandeln. Nach der Erstversorgung durch Sanitäter der Bergrettung wurde der Patient mit dem Rettungswagen in stabilem Zustand in das Gesundheitszentrum Mariazell (Steiermark) gebracht.

Dort verschlechterte sich der Zustand des Patienten jedoch neuerlich. Da nun der Verdacht auf innere Verletzungen bestand, welche aufgrund des zuerst stabilen und guten Allgemeinzustandes des Patienten sowie fehlenden Symptomen nicht vermutet werden konnten, wurde der Rettungshubschrauber angefordert. Dieser flog den Patienten mit dem Verdacht auf innere Verletzungen in das Landesklinikum Amstetten.

Söll / Nordtirol: Am 04. Juni startete gegen 14 Uhr ein **60-jähriger deutscher**

Drachenflieger Pilot zu einem Flug. Böiger Wind wurde offenbar dem Piloten zum Verhängnis. Der Deutsche stürzte mit seinem Fluggerät aus einer Höhe von ca. 10 Meter auf ein freies Feld. „Nach Zeugenangaben habe der Mann offensichtlich zuvor versucht auf dem Feld zu landen“, heißt es von Seiten der Polizei. Der 60-jährige war kurze Zeit bewusstlos, wurde in weiterer Folge von der Rettung erstversorgt und mit der Rettung erheblich verletzt in das Krankenhaus nach Kufstein gebracht.

Schladming / Steiermark: Am 05. Juni startete ein **37-jähriger österreichischer**

Paragleiter Pilot Flugschüler vom Startplatz Planai Mitte aus zu einem Übungsflug. Der Pilot aus dem Bezirk Gänserndorf war am Sonntag im Rahmen seiner Flugausbildung bei einwandfreien Witterungsverhältnissen zu seinem ersten Höhenflug gestartet. Nachdem er abgehoben hatte, ging er nach einem problemlosen Flug zur Landung über. Dabei kam es zu dem Unfall: Der 37-Jährige geriet vom Kurs ab und krachte gegen das Hausdach.

Der verletzte Pilot wurde von der Feuerwehr geborgen und vom Roten Kreuz in das Diakonissenkrankenhaus gebracht. Der Flugschüler aus Niederösterreich dürfte eine per Funk gegebene Anweisung des Fluglehrers nicht ausgeführt haben.

Annenheim / Kärnten: Am 09. Juni startete ein **21-jähriger österreichischer Paragleiter**

Pilot aus Techelsberg vom Startplatz Gerlitzten aus zu einem Flug. Beim Landeanflug stürzte der Pilot aus bisher unbekanntem Gründen aus einer Höhe von ca. 5 Meter ab. Der Verletzte wurde nach der Erstversorgung in das UKH - Villach eingeliefert.

Sillian / Osttirol: Am 10. Juni startete gegen 13 Uhr 30 eine **59-jährige schweizerische**

Paragleiter Pilotin vom Startplatz Alegele am Thurntaler aus zu einem Flug. Während dem Startvorgang verhängte sich eine Leine im seitlich am Körper der Gleitschirmilotin angebrachten Variometer. Die Frau wollte die Leine lösen, wurde dabei mit ihrem Schirm seitlich weggedrückt und stürzte aus einigen Metern Höhe auf den Boden ab. Sie wurde mit Verdacht auf eine Brustwirbelerkrankung in die Universitätsklinik Innsbruck eingeliefert.

Tue Jan 02, 2018 4:54 pm Post subject: **Deadly accident in Tucuman Argentina**

A Germany based medical student on vacation died after she free-fell during a recreational tandem flight in Tucuman, Argentina. The tandem flight manager's official statement is that she panicked and untied herself, which for all pro tandem paragliders seems as a nearly impossible explanation. It seems to me that in the video posted on La Nacion of the launch, you can see at 00:06 to 00:07 that her leg bindings are dangling behind her legs.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Aus <<http://www.paraglidingforum.com/viewtopic.php?t=88496>>
<http://www.tucumanalas7.com.ar/policiales/2018/1/2/desde-loma-bola-parapente-afirman-natalia-despego-perneras-colocadas-168822.html>

Am Sonntag, den 27. Mai, hat sich ein Basejumper aus St. Veit an der Glan beim Sprung von der Jauntal-Eisenbahnbrücke schwer verletzt. Er geriet in Rückenwind und landete hart, dabei erlitt er Fuß- und Rückenverletzungen. Er musste mit dem Notarzthubschrauber Christophorus 11 ins Unfallkrankenhaus Klagenfurt geflogen werden - es war sein zweiter Sprung an dem Tag.

Tödliche und spektakuläre Unfälle gab es im 2 Quartal 2018 zu viele.

Hier ein kurzer kleiner Auszug dazu -

Spektakulärer Absturz eines Paragleiters Piloten auf einen Parkplatz im Ort Sillian;
Zusammenstoß zweier Paragleiter Piloten in Greifenburg;
Tödlicher Paragleiter Absturz eines dreifachen Familienvaters in Bezau;
Zahlreiche Flugunfälle gibt es auch in der Ausbildung;
Eine geführte Gleitschirmreise nach Portugal endete mit gleich 3 Toten;
Eine Wasserlandung in Herradura endete für einen deutschen Piloten ebenfalls tödlich;
Tödlicher Tandem Unfall - Passagierin fällt aus dem Gurtzeug wegen offener Beingurte in Tucuman;
Nicht zu vergessen wären noch die vielen Rettungsschirm-Öffnungen, welche in der Unfallstatistik überhaupt nicht aufscheinen; im Steigen begriffen sind auch die Unfallzahlen von Frauen;

Kritik ist nicht's anderes als die persönliche Meinung des Gegenübers. Sie sagt mehr über ihn aus als über uns"

Tödlicher Paragleiter Tandem Unfall in der Schweiz mit einem toten Passagier;
Auffallend ist auch die sehr starke Zunahme von Baumlandungen mit Gleitschirmen;
Die Hessenmeisterschaft in Greifenburg mit ca. 300 Piloten sorgte wieder einmal für viele Schlagzeilen; Schwerer Unfall einer Pilotin beim Sicherheitstraining am Hallstätter See;
Am Loser in Altaussee musste ein Bundesheerhubschrauber einen Paragleiter suchen und bergen;
Tödlicher Unfall bei einem Paragleiter Streckenflug eines Piloten aus der Steiermark in Greifenburg;
In Kössen gab es zum alljährlichen Festival unter anderem jede Menge Landungen auf Dächern.

Übrigens: Die von mir in den „Flash News“ aufgeführten Unfälle geben nur einen kleinen Teil der Unfälle wieder, viele weitere Unfälle werden aus Platzgründen gar nicht aufgelistet und die Dunkelziffer ist daher noch weit höher anzusetzen. Nicht zu vergessen ist dabei auch noch die Tatsache, dass die Haupt-Flugsaison noch vor der Türe steht - das ist nämlich die eigentliche Urlaubszeit - beginnend von Ende Juni bis ca. Mitte September.

Diverse Kommentare aus einem Blog zu tödlichen Paragleiter Unfällen.

Er suchte das Abenteuer und fand es ultimativ. Ein glückliches Ende. Die Frau wusste, wen sie geheiratet hatte. Den hinterbliebenen Kindern gilt mein Mitgefühl.

Genau meine Gedanken, und sicherlich von vielen anderen auch. Denn, wenn man 3 minderjährige Kinder hat, sollte man zu aller erst an die Familie denken. Es gibt genügend andere interessante Sportarten, wo man sein eigenes Leben nicht in Gefahr bringt, und doch mit großer Freude daran teilnehmen kann.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Sehr SCHADE um das noch junge Leben. Er möge in Frieden ruhen.

Solange man keine anderen gefährdet, soll uns das egal sein. Ich finde auch in diesem Bereich die Eigenverantwortung sinnvoll und Verbote sollten sich auf wenige Ausnahmen beschränken. Ansonsten dürfte man keine Berge besteigen, sogar beim regelmäßigen Sex kann einem das "Pumperl" einen Streich spielen.

Mit 3 Kinder so ein Risiko eingehen, da kann die Familie nur hoffen, dass die Ablebensversicherung bezahlt, falls überhaupt eine abgeschlossen wurde... Wenn nicht, haben sie jetzt ein größeres Problem als einen Vater weniger..

Also ich würde dieses Hobby nicht zulassen mit 3 Kinder. Die Familie muss wichtiger sein als die Fliegerei, ist viel zu riskant. Tut mir so leid für die Angehörigen, er war noch so jung.



03. Mot. HG + PG Frühjahrstreffen in Ungarn:

Mot. HG + PG – Frühjahrstreffen am Flugplatz Balatonkeresztür.

Trotz anfänglicher Terminkollision kann schon vorweg gesagt werden – es konnte auch diesmal wieder an allen - und hier gleich an 5 Tagen - geflogen werden, bei schon fast hochsommerlichen Temperaturen und einer mehr als familiären Atmosphäre.

Freitag den 27. April 2018 erfolgte für mich die Anreise dazu - immerhin sind es ca. 500 Kilometer von Lienz aus bis zum Plattensee. Es war ein verlängertes Wochenende angesagt, da am Dienstag den 1. Mai ein Feiertag war - gab es gleich 4 freie Tage und das Wetter versprach für die Tage hochsommerliche Temperaturen von ca. 30 Grad.

Am Flugplatz angekommen, hieß es erstmal beim Chef anmelden – Joseph und Rita Minoritis freuten sich sichtlich - schließlich gab es einen original Osttiroler „Pregler“ und Mozart Kugeln. Nach einem Briefing und den für uns wichtigen Details hieß es ausladen und Zusammenbau des Motors.

Dann ging es zum Hangar und ich staunte nicht schlecht, da waren doch schon 4 Piloten beim Flieger Zusammenbau und gegen 18 Uhr 30 wurde das Treffen mit 2 Drachen und 2 Para Trikes bereits eröffnet.

Samstag den 28. April wieder ein wolkenloser Tag. Bereits um 7 Uhr surrten die ersten Motoren, dann, im Laufe des Vormittages, reiste der Großteil der Piloten an und bis ca. 10 Uhr herrschte reger Flugbetrieb.

Anschließend bis um ca. 17 Uhr war ein Alternativprogramm angesetzt - diesmal ging es mit einer Schmalspurbahn auf eine Fahrt in die Pusta - ein besonderes Erlebnis.

Ab 17 Uhr ging es dann Schlag auf Schlag: jeder holte sein Spielzeug hervor und es ging in die Luft. Ein buntes Treiben wurde hier geboten und glich gegen 19 Uhr 30 einem Bienenschwarm - Charly Holzmann, unser Flugplatz Koordinator, hatte alle Hände voll zu tun, um ein wenig die An- und Abflüge zu koordinieren - schließlich gab es auch noch andere Piloten, die ebenfalls landen und starten wollen.

Als schließlich um 8 Uhr 30 auch unser Vielflieger „Ingo“ zum Landeanflug ansetzte, saß ein Großteil der Piloten bereits bei Kerzenlicht bei Bier und Essen im Vorzelt seines Camping-Mobiles - eine tolle Stimmung bei schon sommerlichen Temperaturen, die sich hier auftut, und das Ende April. Man spricht hier von einer Postkarten-Idylle. Wie pflege ich immer zu sagen – besser wird es nicht mehr -

Sonntag den 29. April wieder ein wolkenloser Tag - bereits um 6 Uhr starteten die ersten zum 100 km Flug. Flady hatte ein Startproblem und jede Menge an selbsternannten Experten gaben ihren Rat (Senf) dazu – sogar die Starhilfe mittels Auto samt Ladekabel, Voltmeter (Messgerät) und zuletzt ein 5 kg Hammer, dazu viele lockere Sprüche wie: „Du – Dipl. Ing. Du



Du weißt ja ...



fly now – work later



Zuckerbäcker. Du Doktor.“ usw. Diese wohl einmalige Situation ist es wert, auf die Titelseite der „Flash News“ Juni Ausgabe 2018 zu bringen.

An diesem Hochsommertag stand im Alternativprogramm die Therme und Wellness-Anlage „Bad Zalakaros“ am Programm - eine sehr empfehlenswerte Freizeitanlage, die keine Wünsche offen lässt – übrigens in unmittelbarer Nähe zu dieser Anlage gibt es auch einen kleinen Flugplatz mit Graspiste. Zurück am Landeplatz ging das bunte Treiben gegen 17 Uhr wieder los – starten, landen, Café trinken und das Fliegerherz schlug im Gleichklang.

Am Abend organisierte Joseph Minoritis ein Gulasch-Essen - direkt am Landeplatz serviert. Dazu wurde in einem an einem Dreifuß am Seil aufgehängten großen Topf ein original ungarisches Gulasch gekocht und bei sommerlichen Abendtemperaturen aufgetischt. Einzig: die vielen Gelsen waren ein wenig lästig, aber mit der Dunkelheit verschwanden auch diese.

Montag den 30. April wieder ein fast wolkenloser Tag bei Frühtemperaturen von 18 Grad – diesmal war erstmalig stärkerer Wind bereits am frühen Morgen zu vernehmen. Also gab es wieder ein Alternativprogramm zu planen – diesmal ging es mit dem Auto nach Szantod und dann mit der Fähre auf die Halbinsel übergesetzt und dort ging es im Bummelzug zur Altstadt „Tihany“, welche sich erhöht über dem Plattensee erstreckt. Für einen Montag, sprich Werktag, ging es zu wie an einem Sommertag in der Hochsaison. Zurück gegen 17 Uhr ging es wieder in die Luft: starten, landen und das bis 19 Uhr - eine Spielwiese, die sich hier auftut. Am Abend gab es dann wieder ein aufgekochtes Gulasch vom Vortag und das soll ja immer besser werden je öfters dieses aufgewärmt wird. Ein Dank ergeht hier an „Susanne“, welche die Arbeit dazu hatte.

Dienstag den 01. Mai wieder erwartete uns ein fast wolkenloser Tag und der harte Kern, wie ein Erich, Luigi, Harald, Ingo und Harald gingen erneut in die Luft. Nach erfolgter Landung fuhren nun auch die letzten Piloten gegen Mittag nach Hause. Nun verspürte man schon eine gewisse Flugmüdigkeit bei den Teilnehmern - auch verständlich, nach 4 Tagen nur Fliegen kann so etwas schon mal vorkommen.

Nach der Verabschiedung von Flugplatz-Inhabern Rita und Joseph Minoritis hieß es auch für mich, die Heimreise anzutreten.

Das Hebel-Gesetz – mal anders definiert und sollte allen bewusst sein – - die Frauen sitzen wie immer am längeren Hebel -

Zusammenfassend kann wohl gesagt werden - wieder ein tolles Treffen mit über 25 Piloten, die alle wieder auf Ihre Kosten kamen und wieder glücklich nach Hause fahren konnten. Es gab keine Unfälle oder Störungen und das alleine zeigt das hohe Niveau bzw. Können der teilnehmenden Piloten.

Für euer Kommen möchte ich mich wieder recht herzlich bedanken und beim Herbsttreffen Mitte Oktober gibt es ein Wiedersehen. Bedanken möchte ich mich auch bei Charly Holzmann - zuständig für die Sicherheit im An- und Abflugbereich des Flugplatzes, weiters auch bei der Familie Rita und Joseph Minoritis für die überaus herzliche Aufnahme.

Ich erlaube mir, fest zu stellen, dass solche Treffen auch zu einer Belebung von Flugplätzen in Österreich beitragen können, lässt Geld in der Region, belebt die Wirtschaft, bringt neue Kunden und fördert nicht zuletzt den Geist der Fliegerei, welchem wir uns wohl alle verschrieben haben – in diesem Sinne wünsche ich dir immer ein „Gut Land“ und freue mich auf ein Wiedersehen im Herbst -
Ciao Bruno

Gut zu wissen: Vignetten Pflicht auf Autobahnen, auch bei Tag Licht an, 0,0 Promille am Steuer, Geschwindigkeitsbegrenzungen sind unbedingt einzuhalten, die Währung ist Forint - Umrechnungskurs = 1 Euro sind ca. 300 Forint, Übernachtungs- und Camping Möglichkeit gibt es direkt am Flugplatz gelegen.



Du weißt ja ...



fly now – work later





04. Daniel Vidic zeigt auf :

Wie nehme ich einen Neuling mit auf Strecke?

Selbst als erfahrener Drachenflieger ist es nicht einfach, einen Neuling mit auf Strecke zu nehmen und sicher zu führen. Man sollte keine zu ehrgeizigen Distanzen versuchen, da es nicht um Rekorde, sondern hauptsächlich darum geht, den gewohnten Bereich zu verlassen. Doch sofern man sich nur um eine Person kümmern muss, geht es auch ohne Funkgerät.

Die erste Herausforderung ist das Kreisen in der Thermik. Sofort ist man höher als die andere Person, da man besser zentriert hat. Dann verlieren fast alle die Geduld und pfeifen einfach auf das ganze Vorhaben.

Sie kurbeln den Bart fertig, lassen dann den anderen alleine zurück und fliegen ihre geplante Strecke. "Wenn der zu schwach ist und nicht thermikfliegen kann", sagen sie hinterher, "dann soll er erst einmal das Kurbeln lernen und dann können wir es ja irgendwann noch einmal probieren."

Dieses "irgendwann" wird aber nie kommen.

Überhöhung abbauen. Einer zentriert, der andere bleibt gegenüber.

Das ist aber der falsche Weg. Es ist nämlich beim Thermikkreisen wichtig, immer auf der gleichen Höhe zu bleiben wie derjenige, den man mitziehen will.

Warum? Wenn zwei miteinander in einem Bart kreisen, fliegt der zweite automatisch immer genau gegenüber. Das sollte man voraussetzen dürfen. Ich zentriere den Aufwind, bleibe gleich hoch wie mein Kollege und der ist dadurch gezwungen den Bart gleich genau mitzuzentrieren wie ich.

Trotzdem passiert es immer wieder, dass ich höher bin, weil ich genauer zentriert habe. Bin ich deutlich höher, kann ich den anderen nicht mehr gegenüber halten und so zum Mitzentrieren veranlassen. In Folge verliert er möglicherweise den Bart und säuft ab.

Daher ist wichtig: Bei zu viel Überhöhung beim Kurbeln muss ich so lange den Kern der Thermik verlassen oder ein Abstiegsmanöver durchführen, bis wir wieder gleich hoch und gegenüber sind. Dann kann ich wieder feinzentrieren und so den Kollegen oder die Kollegin mit hochnehmen.

Wenn die Abflughöhe erreicht ist, fliege ich außen vorbei und gebe ein deutliches Handzeichen, wohin gefolgt werden soll. Fliegt der zweite mit einem deutlich leistungsschwächeren Gerät, darf mein Tempo zur nächsten Thermik nicht allzu schnell sein.

Bei sehr großem Leistungsunterschied kann es schon mal sein, dass ich beim nächsten Bart herunterziehen oder abspiralen muss, damit wir beim Kurbeln wieder gleich hoch einsteigen (siehe oben).

Zu viel Überhöhung gegenüber dem anderen muss abgebaut werden. Erfahrungsgemäß ist das Hauptproblem von Streckenfluganfängern nicht das Fehlen von Aufwinden, sondern es sind Mängel beim genauen Zentrieren, aber auch beim Auffinden, die ein wirksames Nutzen vorerst verhindern.

Das Auffinden sollte – wenn man zusammenbleibt – kein Problem sein, beim Zentrieren helfe ich mit der oben beschriebenen Methode.

Außenlandung:

Selbstverständlich muss ich auch im Falle einer Außenlandung für den Schwächeren mitdenken. Falls diese unvermeidbar wird, werde ich selbstverständlich mit angemessenem Höhenunterschied als erster landen (ggf. Abstiegsmanöver durchführen) und wenn mögl. mit Hilfe von leichtem Packmaterial die Windrichtung anzeigen.

Die Sache hat nur einen Haken:



Du weißt ja ...



fly now – work later



Der eigene Erfolg muss dieser Aufgabe vollständig untergeordnet werden. Das ist also nichts für Selfiestick-Schwenker und Egomanen, sondern etwas für Leute, die eine gute Tat für andere und für den Flugsport vollbringen wollen und zugunsten einer guten Sache gerne darauf verzichten, ihr eigenes Potential an Streckenkilometern voll auszuschöpfen.

Meine Erfahrung hat gezeigt:

Auf diese Weise ist es in außergewöhnlich kurzer Zeit möglich, den Thermikflug zu perfektionieren und in weiterer Folge den Streckenflug schnell und effizient zu erlernen. Viele Stufen von Versuch, Irrtum, Misserfolg und Außenlandungen können übersprungen werden. Aber: Natürlich kann auch der "Bessere" einmal absaufen und manches Mal der vermeintlich "Schwächere" nach Hause kommen, wie ich es in jüngster Vergangenheit schon ein paarmal erlebt habe. Daniel



05. Drohnen-Absturz:

71-jähriger durch Drohnenabsturz am Wiener Zentralfriedhof beinahe getroffen.

Beamte der Polizeiinspektion Simmeringer Hauptstraße machten sich auf die Suche nach dem Besitzer des rund drei Kilogramm schweren Fluggeräts und wurden nach kurzer Zeit fündig. Als Pilot sei ein 24-jähriger ausgeforscht worden, der vermutlich wegen einer Windböe die Kontrolle über die Drohne verloren hatte. Er konnte weder eine Fluggenehmigung der Austro Control noch eine vorgeschriebene Versicherung vorweisen und wurde nicht nur wegen Verwaltungsübertretungen, sondern auch wegen Gefährdung der körperlichen Sicherheit angezeigt.

Drohnen gelten nur bis 250 Gramm als Spielzeug. Ferngesteuerte Drohnen mit oder ohne Kameras haben sich in den vergangenen Jahren zu Verkaufsschlagnern der Unterhaltungselektronik gemauert. Es gibt aber klare gesetzliche Vorgaben: Drohnen über 250 Gramm müssen von der Austro Control genehmigt werden, für sie muss eine eigene Haftpflichtversicherung abgeschlossen werden. Nur für Geräte in der Spielzeugkategorie (bis 79 Joule Bewegungsenergie, das entspricht ungefähr einem Gewicht von 250 Gramm) wird keine Bewilligung benötigt. Diese Geräte dürfen auch nicht höher als 30 Meter steigen. Alle anderen Fluggeräte sind bewilligungspflichtig, was jährlich rund 330 Euro kostet. Das Luftfahrtgesetz sieht unter anderem ein absolutes Drohnenverbot über und im Umfeld von Flughäfen vor. Weitere Beschränkungen richten sich nach dem Gewicht des Flugkörpers und dessen Einsatzgebiet. Auf ihrer Website gibt die Austro Control weitere Tipps und Informationen. (simo, 22.3.2018) <https://derstandard.at/2000076618337>



06. Geheime Verschlussache:

Das Thema Unfälle im HG + PG - Bereich bleibt beim ÖaEC weiter unter Verschluss:

Der Informationsfluss seitens des ÖaEC ist spärlich bis gar nicht vorhanden und das bezieht sich nicht nur auf die vielen Unfälle im Lande, sondern auch auf viele andere wichtige Bereiche der Luftfahrt. Eines scheint klar zu sein: Über Unfälle redet man nicht - denn es passieren ja nur ganz wenige oder überhaupt keine, so der Tenor von den Verbänden und einigen Flugschulen bzw. Vereinen. Es wird wirklich alles unternommen, um der Öffentlichkeit möglichst ein heiles Bild von der HG + PG - Fliegerszene zu vermitteln.

Wie zu erwarten war, gab es auch im ersten Halbjahr 2018 trotz des vielen Schlechtwetters und tiefer Temperaturen erneut wieder sehr viele Unfälle zu verzeichnen. Im Speziellen die vielen Unfälle im



Du weißt ja ...



fly now – work later



Fluggebiet Embergeralm / Greifenburg im Monat Mai und Juni, aber auch in vielen anderen Fluggebieten mehr.

Auf Grund dieser vielen Unfälle, kolportiert in den verschiedensten Medien, gab Ewald Kaltenhofer - seines Zeichens Flugschul-Betreiber, Beauftragter des ÖaEC, zuständig für die HG + PG - Flugschulen in Österreich und Landes-Sektionsleiter des ÖaEC für Kärnten - am 04. Juni 2018 in einem Radio-Interview folgenden Kommentar dazu ab:

In den letzten 10 Jahren gab es keine Zunahme an Unfällen mit Hänge- und Paragleiter oder Flug-Touristen haben zu wenig Erfahrung oder die Zahl ist eigentlich verschwindend gering -

Solchen hier Auszugsweise wieder gegebene Aussagen ist daher nichts mehr hinzuzufügen, wenn man aber der Realität nur ein wenig Augenmerk schenkt - läuft einem sprichwörtlich der Schauer über den Rücken.

Die hier getätigten Aussagen und Interviews in der Öffentlichkeit wie z.B. in Zeitungen, Radio und Fernsehen von diversen Personen wie z.B. einem Ewald Kaltenhofer, Josef Bierbaumer, Rudi Baumgartner oder Dr. Margit Grabner sind daher rein private Meinungen von Flugschulbetreibern bzw. Tandem Unternehmen. Mehr als klar ist aber auch die Tatsache dass - der „Aero Club“ als „Behörde“ mit Sitz in der Blatt Gasse in Wien, offizielle „Behördliche Mitteilungen“ in Punkto Unfälle etc. nur wenn unbedingt notwendig dazu tätigen wird und diese sind dann auch verbindlich.

Interessant ist dabei auch folgende Entwicklung - wie aus Insiderkreisen weiters zu erfahren war hat der seit vielen Jahren offiziell Beauftragte für Unfälle & Störungen im ÖaEC - **"Manfred Neugebauer"** - sein Amt gewissermaßen "freiwillig" zurücklegen müssen.

Wahrscheinlich waren seine Recherchen und das unverblühte Aufzeigen der vielen Unfälle im Lande doch einigen Personen und Flugschulen in der Szene und letztendlich auch des ÖaEC (Sportbereich) doch zu weit gegangen.

Wie weiter's in Erfahrung zu bringen war, hat Manfred seinerzeit diese Agenden (Unfälle und Störungen im ÖaEC) von Andy Pfister übernommen und nun gingen diese einfach wieder an Andy Pfister zurück - schließlich muss die Stelle im Organigramm ja wieder besetzt werden.

Weitere Umstrukturierungen gab es auch bei den Flugschul-Überprüfungen, hier sollen in Zukunft keine Personen mehr aus der HG + PG - Szene, wie es z.B. ein Ewald Kaltenbrunner mit all seinen Funktionen war, eingesetzt werden. Diese Agenda wird zukünftig sprichwörtlich ausgelagert und mit Personen besetzt, die dazu nicht befangen sind – ein längst überfälliger Schritt.

Übrigens - es ist ja kein Geheimnis, dass die Interessensvertreter-Verbände, wie ein DHV und ÖaEC, mit einem Mitgliederschwund konfrontiert sind. Wer ein wenig mit den Piloten an der Basis kommuniziert, wird schnell drauf kommen, wo der Schuh drückt - um es mal salopp auszudrücken.

Es gibt aber noch Hoffnung - denn es gibt z.B. einen wirklich ehrenamtlich tätigen "Kämpfer", der sich mit aller Kraft und vielem Wissen und Durchsetzungsvermögen zum Wohle der einzelnen HG + PG - Piloten im Lande und derer Probleme einsetzt - es ist **"Richard Wagner"** - den ich hier ganz besonders für seine unbezahlbare Arbeit und seinen Einsatz für den Flugsport danken möchte.



07. Causa Hochstein Straße:

Viele Piloten warteten schon sehr darauf - auf den 01. Mai 2018 - denn hier sperrt nach einer längeren Winterpause die Hochstein Straße wieder auf um einmal zur Hochstein Hütte selbst bzw. auch auf den Startplatz zu gelangen.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Für uns wichtig - da die Zettersfeld Seilbahn bereits von Ostermontag, den 02. April, weg bis sage und schreibe zum 23. Juni 2018 wegen „Reichtum“ geschlossen hat.

Alle PilotInnen, die angenommen haben, es wird eine problemlose Auffahrt - verbunden mit einem tollen Flug – werden, wurden herb enttäuscht, und das nicht etwa erst am Startplatz, sondern schon auf halber Strecke, nämlich an der Mautstelle in Bannberg. Denn der Schranken war dort geschlossen, und das ohne eine diesbezügliche Vorankündigung. Warum hier nicht bereits schon bei der Abfahrt von der Bundesstraße in Leisach ein Hinweisschild mit der Information "Hochstein Straße gesperrt" angebracht wurde, entzieht sich ebenfalls meiner Kenntnis.

Laut Auskunft des neuen Obmannes ist die Geschäftsfähigkeit nicht gegeben - da es keine Verbindung zum Finanzamt gibt (Registrierkasse). Hierbei handelt es sich um einen Automaten, welcher außer Betrieb ist und erst Mitte Mai seinen Betrieb aufnehmen wird. Desweiteren gab es auch Neuwahlen und es sei darüber hinaus noch zu viel Schnee am Parkplatz bzw. auf dem Weg zum Startplatz bzw. zur Hütte.

Nach Rückfrage beim Weg-Obmann wurde mir weiters mitgeteilt, dass auch der TVBO und die Gemeinde Lienz darüber vorab informiert wurden. Leider wurden diese Infos nicht weitergegeben bzw. in der Presse publiziert.

Auch die Pächter / Betreiber der Hochstein Hütte leiden unter solchen nicht nachvollziehbaren Entwicklungen. Bleibt nur noch zu hoffen, dass sich im kommenden Jahr solche Vorgangsweisen nicht mehr wiederholen. Wie in Erfahrung zu bringen war wurde schlussendlich die Straße am 11. Mai für den Verkehr frei gegeben.

**08. DHV - Werbeplattform:**

Liebe Flugsportfreunde,

der Deutsche Hängegleiterverband e.V. (DHV) mit Sitz in Gmund/Tegernsee ist der deutsche Fachverband der Gleitschirm- und Drachenflieger. Er ist weltweit der größte Zusammenschluss von Gleitschirm- und Drachenfliegern. Aktuell verzeichnet der Verband ca. 36.000 Mitglieder. Seit dem Jahre 2010 bietet der DHV nicht nur für seine Mitglieder, sondern für alle Nutzer eine Fluggeländedatenbank auf seiner Homepage www.dhv.de an. Die Fluggeländedatenbank

(<http://www.dhv.de/db3/gelaende/>)

beinhaltet mittlerweile über 4.800 Drachen- und Gleitschirmfluggelände in Deutschland, den Alpen und Europa. Sie zählt bei Pilotinnen und Piloten aus der ganzen Welt zu einem der beliebtesten Arbeitswerkzeuge bei der Flug- und Urlaubsplanung.

Im Jahr 2017 konnte die Datenbank in einem Jahreszeitraum 407.688 Seitenaufrufe verbuchen. Bereits im letzten Jahr haben viele Unternehmen die Datenbank als erfolgreiche Werbeplattform für Ihr Unternehmen genutzt.

z.B. http://www.dhv.de/db2/details.php?qi=glp_details&popup=1&item=2350

Im Namen des DHV möchte ich Ihnen dieses Portal für das Jahr 2018 als Werbefläche für Ihr Unternehmen anbieten.

Die Schaltung eines Werbebanners bieten wir Ihnen für 10.-€ (netto) im Monat an. Den Zeitraum der Bannerschaltung können Sie dabei frei wählen.

Für das Vertikal-Banner benötigen wir lediglich: Icon/Logo 150 x 120 Pixel Format: gif, jpg, png Bei animiertem gif max. 1 Bildwechsel pro 4 Sekunden



Du weißt ja ...



fly now – work later



Detaillierte Informationen finden Sie in der beigefügten/angehängten Präsentation. Sind auch Sie in der Flugsaison 2018 mit Ihrer Werbung für Ihr Unternehmen mit dabei! Für Fragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung. Freundliche Grüße, Karsten Kirchhoff **Quelle: dhv.de**



09. Worüber Man Spricht:



Grenzerfahrung bei Transalp Tour:

LISSI SEIBT BEWÄLTIGT MIT SKIERN 12500 HÖHENMETER **Grenzerfahrung bei Transalp-Tour**

200 Kilometer und 12500 Höhenmeter in acht Tagen: Lissi Seibt (33) aus Rosenheim hat sich mit ihrer Skitransalp-Tour von Aschau nach Bruneck im Südtiroler Pustertal einen Kindheitstraum erfüllt und war dabei ganz auf sich alleine gestellt.

Der Wunsch, eine Skitransalp-Tour zu meistern, trieb Lissi Seibt, Sportlerin aus Leidenschaft, schon seit Kindertagen um. Die Rosenheimerin besorgte sich kürzlich die entsprechende Ausrüstung, bereitete Skier und Gleitschirm vor. Dabei wuchs die Vorfreude auf ihren ganz persönlichen Trip über die Alpen. Aus <<https://www.ovb-online.de/rosenheim/grenzerfahrung-transalp-tour-9723218.html>>



Zwei Tote bei Kleinflugzeug Absturz:

Zwei Tote nach Kleinflugzeug-Absturz in Arosa GR Pilot (+73) Leo C. flog schon mit dem Papst durch die Schweiz - In Arosa GR ist am Samstagnachmittag den 24. März 2018 ein Kleinflugzeug abgestürzt. Sowohl der Pilot, Leo C. (+73) als auch die 69-jährige Passagierin Doris G. kamen dabei ums Leben. Mit C. verlieren die Aviatiker einen erfahrenen Segelflieger, Helikopter- und Gletscherpiloten. Aus <<https://www.blick.ch/news/schweiz/graubuenden/absturz-in-buendner-bergen-kleinflugzeug-in-arosa-gr-abgestuert-id8162223.html>>



Tourismus Chefin fliegt ohne Aussenabflug Genehmigung:

Kitzbühel – Für viel Gesprächsstoff in Kitzbühel sorgte kürzlich Kitzbühel-Tourismus-Präsidentin Signe Reisch. Sie ließ sich mit einem Helikopter zu einer Exkursion des Bergbahn-Kitzbühel-Aufsichtsrates nachfliegen, die TT berichtete.

Nun könnte der Flug ein rechtliches Nachspiel haben. Nicht für Reisch, aber für das Hubschrauberunternehmen, welches den Flug durchgeführt hat. Die Präsidentin wurde in Kirchberg bei der Maierl-Liftstation aufgenommen, und genau hier gibt es nun ein Problem. Von Seiten des Landes Tirol will man überprüfen, ob diese Landung genehmigt war. Ein solcher Flug sei nämlich nicht als Transportflug zu sehen, wie er in diesem Bereich öfters durchgeführt wird, sondern als ein sogenannter touristischer Flug, und für einen solchen braucht es eine Außenlandegenehmigung. Und eine solche wäre nicht bekannt, heißt es vom Land Tirol.

Aus <<http://www.tt.com/wirtschaft/standorttirol/14225427-91/heli-flug-k%C3%B6nnte-ein-nachspiel-haben.csp>>



Du weißt ja ...



fly now – work later





10. Klatsch Und Tratsch am Landeplatz:

-eine Kostenexplosion beim Neubau der Ptascherkofelbahn in Innsbruck gibt - veranschlagt wurden 41 Millionen, dann wurde auf 55 Millionen erhöht nun braucht es weitere 11 Millionen. So wird mit Steuergelder und Zwangsbeiträgen umgegangen.

-Carmen Geiss (Power Blondine) mit einem Gleitschirm über das wunderschöne Monaco schwebt! Für ihre treuen Followers eine absolute Sensation!

-Francine Jordi im Höhenflug ist - durch die Lüfte kreisen wie ein Adler. In der TV-Sendung «Das große Schlagerfest» ist für Francine Jordi ein Traum wahr geworden – die Schlagersängerin aus Bern flog erstmals mit einem Gleitschirm.

- Dr. Peter Metzger - Fliegerarzt am Flugplatz Zell am See und darüber hinaus verantwortlicher Leiter für alle fliegerärztlichen Sachverständigen in der ACG – hat im Jänner dieses Jahres sein Amt bei der Austro Control gekündigt. Es gibt dazu jede Menge an Spekulationen.

- Bei der Freiwilligen Feuerwehr Mattsee ging am Donnerstagnachmittag, den 12. April 2018, ein Alarm ein, dass ein Paragleiter in den See gestürzt sei. Zahlreiche Einsatzkräfte machten sich auf die Suche, dann stellte sich das Ganze als Fehlalarm heraus.

- Es gab einen Wechsel an der Spitze des Austrian Airlines Vorstandes: CEO und Vorstandschef Kay Kratky wird aus dem Unternehmen ausscheiden. Neuer designierter Vorstandschef der AUA ist der derzeitige Lufthansa Cargo CCO Alexis von Hoensbroech.

- Bei der diesjährigen Paragleiter-Staatsmeisterschaft, welche Ende April am Schöckl bei Graz stattfand, nahmen auch 3 Osttiroler Piloten teil – Werner Brunner, Sigi Schusterritsch und Thomas Weingartner.

- Es gibt seit dem 01. Mai 2018 einen neuen Radiosender von Piloten für Piloten: www.pilotradio.de

- Werner Brunner und Rene Gasser am 21. April 2018 vom Startplatz „Marterle“ aus (Rangersdorf / Mölltal) über 200 Km geflogen sind- auch unser Newcomer Markus Figl schnupperte schon fast an der 4.000er Grenze – alle Anerkennung für die erbrachten Leistungen.

- Am Samstag, den 12. Mai 2018, wurde der „Salewa Ironfly“ gestartet – ein neuer, anspruchsvoller Hike-and-Fly-Wettbewerb in den Zentralalpen rund um Lombardei, Piemont und Tessin.



11. Termine & Ereignisse:

Mot. HG + PG – Herbst Treffen (Para + Delta)
12. bis 14. Oktober 2018 (Kroatien)

2. Mot. Treffen (Mot. Para)
07. Bis 08. Juli 2017 (Dingolfing)

Coupe Icare (Para + Delta)
20. bis 23. September (St. Hilaire Frankreich)

Tirol Open (Delta)
30. Juni bis 01. Juli 2018 (Sillian)



Du weißt ja ...



fly now – work later





12. Einfach Zum Nachdenken:



"Übung des Bundesheeres"

Übung des Bundesheeres - öffentliche Bekanntmachung.

In Erfüllung des gesetzlichen Auftrages des Österreichischen Bundesheeres werden vom 7. März 2018 bis 24. März 2018 ca. 200 Soldaten mit 30 Räderfahrzeugen in den Gemeinden Lienz, Amlach, Leisach, Tristach, Lavant, Dölsach, Debant, Oberlienz und Matrei eine Übung durchführen.

Bei der Übung ist der Einsatz von tieffliegenden militärischen Luftfahrzeugen und Landungen im Übungsraum vorgesehen.

Sammeln von Munition und Munitionsteilen ist gefährlich - nichts berühren. Bitte Meldung an die nächste Polizeiinspektion erstatten.
Der Bataillons-Kommandant (Bernd Rott, Obstl.)

Achtung: Zu lesen gab es diese Ankündigung auf den Gemeinde-Anschlagtafeln in Lienz.



Ein „Energydrink“ sorgt für Gesprächsstoff:

Ein Energydrink Hersteller sorgt wieder einmal mehr für Schlagzeilen.

Am 06.04.2018 in der Zeit von 12:00 Uhr bis 13:00 Uhr wurden viele Touristen und Einheimische Zeugen einer unangemeldeten Kunstflugvorführung über Hohenschwangau. Eine Gruppe aus zwei Sportflugzeugen und einem Hubschrauber drehte unablässig ihre Runden über dem Ort und den Schlössern. Offensichtlich wurden hier Film- und/oder Fotoaufnahmen gemacht, vermutlich im Auftrag eines Energydrink-Herstellers.

Inwieweit für diese Flugshow eine Genehmigung vorlag und ob etwaige Auflagen eingehalten wurden, ermittelt nun die Polizei Füssen in Zusammenarbeit mit dem Luftamt Südbayern. Die Flugzeuge, die in sehr engem Formationsflug am Alpenrand flogen, störten den regulären Flugbetrieb der Gleitschirm- und Drachenflieger am Tegelberg, denen aus Sicherheitsgründen ein Startverbot ausgesprochen werden musste. Aus https://www.focus.de/regional/bayern/schwangau-bayer-staatsministerium-des-innern-kunstflug-ueber-neuschwanstein_id_8726337.html



Zwei Luftsportgeräte in Wernges entwendet:

LAUTERBACH. Ein orange-schwarz farbiges Motorschirm-Trike des Herstellers RSULTRA Inc. sowie ein schwarzes motorbetriebenes Trike -ohne Gleitschirm- des Herstellers Flyke, entwendeten Einbrecher



Du weißt ja ...



fly now – work later



zwischen dem 21.03.18 und 02.04.18 aus einer Halle des Fluggeländes in Wernges. Auf Grund der Größe der Luftsportgeräte ist davon auszugehen, dass diese auf einen Anhänger oder in ein größeres Fahrzeug verladen wurden. Der Wert des Diebesguts beträgt etwa 11.500 Euro. Hinweise zu der Straftat erbittet die Kriminalpolizei in Alsfeld unter der Rufnummer (0 66 31) 9 74 - 0 oder im Internet unter www.polizei.hessen.de/onlinewache.+++



"Plötzliche Windböe erfasste Kitesurferin:

Herrsching - Weht es kräftiger, ist der Ammersee ein Treffpunkt für Kite-SurferInnen. Einer jungen Sportlerin wurde der Schirm am Ostersonntag aber zum Verhängnis.

Die 26-jährige, aus Baden-Württemberg stammende Kite-Surferin wollte nach Angaben der Herrschinger Polizei auf Grund einer herannahenden Schlechtwetterfront den Ammersee bei Lochschwab verlassen.

Kurz vor dem Ufer sei der noch nicht vollständig eingezogene Gleitschirm von einer unerwarteten kräftigen Windböe erfasst worden. Der Gleitschirm zog die Kite-Surferin in Richtung des Ufers, wo sie mit dem Kopf auf den dortigen Steinen aufschlug und zum Liegen kam.

Die Frau zog sich schwere Verletzungen zu. Sie wurde mit einem Rettungshubschrauber in eine Münchner Klinik geflogen. Aus <https://www.merkur.de/lokales/starnberg/herrsching-ort28808/unfall-bei-herrsching-sturmboee-schleudert-kite-surferin-auf-steine-9742454.html>



"Paragleiten mit der Natur":

Hallo Bruno, hast du unseren Aufruf schon gelesen und Interesse, uns dabei auch zu unterstützen? Leider gibt es immer noch zu viele Piloten, die unsere Natur nicht entsprechend achten. Dabei sind doch gerade wir mit unserem Sport aufgerufen, mit bestem Beispiel voran zu gehen!
<http://www.freiflieger.eu/gleitschirmfliegen/fliegen-mit-der-natur/>



13. Sicherheitsmitteilungen:

Es gibt wieder jede Menge an wichtigen Sicherheitsmitteilungen, bitte besuche dazu die Internetseite des DHV oder ÖaC www.dhv.de bzw. www.aeroklub.at



14. Nachruf & Trauerfälle: Dem Leben sind Grenzen gesetzt.

Riccy Richard Riedl 

geb. am 24. August 1958 verstarb am 09. Dezember 2017 im Alter von nur 60 Jahren.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Riccy Richard Riedl hat uns am Samstag 9. Dezember letzten Jahres verlassen. Er ist ein ganz wichtiger Teil unserer "Soaringclubfamilie". Wie oft hat er uns mit seinem Schmäh unterhalten, auch in der schwierigen Zeit nach seinem Unfall. Er war immer ein tatkräftiger Helfer bei unseren Festen. Seine positive Einstellung hat mir viel bedeutet, wenn es mir einmal nicht so gut ging. Ich dachte dann immer, wie würde ich reagieren, wenn ich an seiner Stelle wäre und habe ihn wegen seines Humors bewundert, den er sich eben auch nach dem Unfall bewahrt hat.

Er war ein "Ritter von der traurigen Gestalt"

Er wollte immer: Das Gute ohne sich um irgendwelche Vorschriften zu kümmern.

Hat zunächst allen Menschen vertraut, um immer enttäuscht zu werden. Er hatte kein "gesundes Misstrauen"

Er war nie untätig, selbst im Rollstuhl ist er immer wieder herumgefahren, konnte nicht länger an einer Stelle sein.

Er wollte immer selbstbestimmt sein, hat sich alles selber zusammengebastelt, hatte 100.000 Ideen (seinen "Lift" ins Bett, den er selbst gebastelt hat....)

Er war sofort mit jedem per Du und jedermanns Freund, egal welche gesellschaftliche Position der hatte.

Er hat stark polarisiert, entweder du warst sein Freund oder nicht, da gab es nicht viel dazwischen.

Seine Wohnung war immer für alle offen, er war extrem gastfreundlich und hilfsbereit.

Er war im besten Sinn ein Gastronom, hat immer gerne alle bewirtet.

Er war immer beschäftigt, aber unseres Wissens nach nie fix angestellt.

Die Berufe, die wir von ihm kannten:

Kulissenmacher (im Burgtheater?)

Gastwirt in Eisenstadt Schlossstuben, Kobersdorf Schlossspiele, Alois Güntherhaus, Stuhleck Gipfelhaus, Wien Schutzhaus Kleingartenverein, Tontechniker im Landesstudio Burgenland, in Kobersdorf bei den Schlossspielen

In Wien für die Tafel gefahren.

Grafiker: Beschriftungen für LKW Planen gemacht

Er hat in seinem Leben viel mehr erlebt und erreicht als die meisten Menschen, er hat das doppelte und dreifache in die Zeit "hineingepackt", die er hatte.

L.G. Peter Behofsics Schriftführerstellvertreter Soaringclub Hohe Wand

Oliver Guenay †

geb. am 01. August 1961 verstarb am 23. März 2018 völlig unerwartet an einer unheilbaren Krankheit. Oliver Guenay war ein weitem bekannter Paragleiter und Tandem Pilot, Buchautor, Tourguide, unternahm auch viele Expeditionen wie z.B. nach Afrika, Südamerika, Australien usw. Oliver war auch mehrmals zu Besuch in Lienz und mein letztes Zusammentreffen war schließlich auf der „Aero Messe“ in Friedrichshafen. Was bleibt sind die Erinnerungen an einen außergewöhnlichen Menschen – Ruhe in Frieden und wirf immer ein wachsames Auge auf uns.

Peter Unterlercher †

Unterlercher Peter vulgo Frutsch verstarb am 14. April völlig unerwartet im Alter von nur 49 Jahren, Peter begann bereits im Jahr 1986 mit dem Paragleiten. Zu dieser Zeit gab es neben Peter Unterlercher nur noch weitere 4 Piloten in Hopfgarten - wie einen - Josef Grosslercher, Josef Blasisker, Ulrich Hopfgartner und nicht zu vergessen unseren Friedl Veider der heuer am 04. Oktober seinen 92 Geburtstag feiert. Gestartet wurde damals vom „Riegele Kreuzl“ und gelandet wurde dazu im „Frutsch Feld“ die ca. 1.600 Höhenmeter wurden damals mit einem „BIG X“ in nur 6 Minuten vernichtet. RIP

... verstehen kann man das Leben nur im Nachhinein.

... leben muss man es aber vorwärts !!!



Du weißt ja ...



fly now – work later



**Betreff: Lienzer Bergbahnen.****"Die Lienzer Bergbahnen und das liebe Geld": Ungeschminkte Details:**

Thomas Diemling, Aufsichtsratsvorsitzender der Bergbahnen AG, sowie Vorstand Klaus Hofstätter präsentierten ungeschminkte Details:

2014/15 betrug die Betriebsleistung am Lienzer Zettlersfeld 3,3 Millionen Euro, am Hochstein 1,5 Millionen Euro. Der Cashflow am Zettlersfeld lag bei 751.000 Euro, am Hochstein bei minus 327.000 Euro.

Das Zettlersfeld schrieb 105.000 Euro Verlust, der Hochstein eine Million.

553.000 Euro brachte der Winter in diesem Bilanzjahr am Hochstein an Betriebsleistung, der Sommer 928.000 Euro.

Der Cashflow im Winter: minus 533.000 Euro.

"Wenn die Zeiten enger werden und Schließungsszenarien andeuten, muss man über den Cashflow reden und wenn ich negativen Cashflow habe, muss ich zusperrern", sagte Diemling. Das sei die kaufmännische Seite.

Denn da schwebt auch das Damoklesschwert fahrlässiger Krida über den Verantwortlichen.

Aus <http://www.kleinezeitung.at/kaernten/osttirol/aktuelles_osttirol/5160685/Lienz_Hochstein-ueberforderte-den-Gemeinderat>

Zum Nachdenken:

Warum heißen die "Lienzer Bergbahnen" eigentlich nicht "Gaimberger Bergbahnen" wo sich doch die meisten der Seilbahn Anlagen, zumindest am Zettlersfeld, auf dem Gemeindegebiet von Gaimberg befinden? Gewisse Bereiche gehören darüber hinaus noch zu den Gemeinden von Thurn und Nussdorf / Debant. Die erste Gondelbahn auf das Zettlersfeld wurde im Jahr 1957 in Betrieb genommen.

Einzig die Seilbahnen am Schloßberg (Hochstein Lifte) liegen im vormaligen Gemeindegebiet in der Gemeinde Patriasdorf - welche schließlich im Jahre 1938 von der Stadtgemeinde Lienz eingemeindet wurde.

Übrigens: Der überhaupt erste „Einser-Sessellift“ wurde in den 50iger Jahren am Schloßberg, erste Sektion zur Moosalm hoch, gebaut. Möglicherweise ist das der Grund für die Namensgebung "Lienzer Bergbahnen" gewesen, da dieser Bereich tatsächlich in der Stadt Lienz / Patriasdorf einliegt.



Alles hat seine Zeit - Die „Flash News“...

... zeigen auf, wo andere zudecken!

Bei eventuellen Unklarheiten zu den Inhalten etc. bitte ich dich zwecks Rückfragen sich direkt an die Redaktion zu wenden.

Übrigens - viele ganz aktuelle News aus der Szene findest du auch auf

www.paragliding.tirol/blog und auf www.twitter.com/flashnews79



Du weißt ja ...



fly now – work later





Ein tolles Gespann – Erwin mit seinem „Defender samt Anhänger vor der Auffahrt zum Startplatz Steinermandl.



Viele Trike's gab es auf der Messe „AERO“ im April 2018 in Friedrichshafen zu sehen.



„Camping Armada“ anlässlich unseres Mot. HG + PG-Frühjahrstreffen Ende April, Anfang Mai 2018 in Balatonkeresztúr am Plattensee.

Starten musst Du nicht - landen aber schon!



Drachenfliegen



Paragleiten



Mot HG und PG



V.I.P Lounge Postleite



Teufel & Sämann
(Albin Egger, Lienz)

Du weißt ja... fly now - work later!

Flugschule

- Drachen- und Paragleiterschulung
- Schnupper- und Fortbildungskurse
- Sicherheitstraining
- Tandemkurse
- Windschlepp
- Kurse für Mot HG und PG
- Flugsimulator



QR-Code

Tandemtaxi

- Paragleiter- und Hängegleiter
- Gleit- und Thermikflüge
- Schnupperflüge
- Geschenkgutscheine
- Einweisungsflüge
- Tandem Eingangstest



Verkauf/Shop

Bruno Girstmair

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich

Anschrift: Beda Weber-Gasse Nr. 4

PLZ + Ort: A-9900 Lienz/Tirol

Tel. + Fax: +43 (0) 4852 655 39

E-Mail: bruno@girstmair.net

Mobil: +43 (0) 676 477 578 3

Internet: www.flugschule-lienz.at

www.flash-news.at

IBAN: AT98 2050 7000 0400 8728

BIC: LISPAT21XXX



Reparatur und Wartung



Hang loose



www.youtube.com



www.facebook.com/bruno.girstmair



www.twitter.com/flashnews79